

# Dorfnachrichten

## Aegerten – Brügg – Studen

1 / 2013



Post im Dorfladen: Verena Gnägi führt ab 10. Juni 2013 die neue Aegerter Postagentur in ihrem Lebensmittelladen



Brügg: Die Verträgerinnen des Nidauer Anzeiger «Bei Wind und Wetter»



Flötenensemble Studen: Ein stiller Abgang





Vorplatzbau...



...mit Baumbepflanzung



Terrassensanierung



**handi-man** *28 jahre faszination*  
gartengestaltung

... mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung gmbh, 2555 Brügg / 2562 Port, 032 373 56 29, gartengestaltung@handi-man.ch



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE  
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

## BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

# SCHORI



Schori Malerei AG  
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei  
Renovationen  
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15  
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78  
Fax. 032 373 16 18  
www.schori-malerei.ch

# Inhalt

## Kirchgemeinde Bürglen

Infos über Anlässe 07

## Aegerten

In Aegerten geht die Post ab: erst recht Mitte Jahr im Dorfladen 02

Generationenprojekte – Tag der Begegnung 14

Die wichtigsten Kontakte 28

## Brügg

Aus 9 macht 5: Eine neue Ära der Schulkommission Brügg beginnt. 04

Kulturkommission: Infos über Anlässe 06

Walter Leiser erzählt über den Haussperling 08

Die Verträgerinnen des Nidauer Anzeiger: Bei Wind und Wetter 12

Generationenprojekte – Tag der Begegnung 14

Betagtenheim Im Fahr: Heidi und Beat Furrer gehen in Pension 16

Lili Schneider, Chorleiterin und Organistin, zum 90. Geburtstag 20

Die wichtigsten Kontakte 28

## Studen

FDP Studen: Zwei neue Betriebe vorgestellt 10

Generationenprojekte - Tag der Begegnung 14

Industriezone: Ein neuer Name im Grien 15

Flötenensemble Studen: Ein stiller Abgang 22

Spielgruppe Hoppla, Studen: Schnupper-Nachmittag 24

Die wichtigsten Kontakte 28

## Vereine

Landfrauenverein Aegerten: 82. Generalversammlung 11

Turnverein Studen: 2014 kommen die Schwinger ins Dorf 18

Männerchor Aegerten: Letzte Generalversammlung 19

Happy Kids Studen: Zum Wohle der Kinder 26

Veranstaltungskalender 27

# Ausgaben 2013

	Red.schluss	Ausgabe
DN 1	28.02.	21.03.
DN 2	23.05.	13.06.
DN 3	29.08.	19.09.
DN 4	07.11.	28.11.

## Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

## Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,  
Brügg und Studen

## Redaktion

**Leitung:** Elsbeth Racine

**Freie Mitarbeiter:** Marc Bilat,  
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Heinz  
Kofmel, Anna Katharina Maibach

**Satz/Gestaltung:** Elsbeth Racine

**Druck:** Schwab Druck AG, Lyss  
FSC Papier

## Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten  
Aegerten-Brügg-Studen  
Elsbeth Racine  
Orpundstrasse 17  
2555 Brügg

Tel.: 032 373 12 68

E-Mail: [elsbeth.racine@bluewin.ch](mailto:elsbeth.racine@bluewin.ch)



# In Aegerten geht die Post ab: erst recht Mitte Jahr im Dorfladen



mai. Manuela Schärer und Ursula Heuer mischen sich unter die jungen Fasnächtler in Aegerten. Unter ihnen viele unbekannte Gesichter: Vier auswärtige Kinderguggen unterstützen heuer die Quakerli lautstark beim närrischen Treiben.



«Genial», so Goudhubu-Quaker-Tambourmajor Beat Heuer zur bunten und lautstarken Angelegenheit. Die Aegerter Kinderfasnacht ist immer auch ein ziemlich familiäres Unterfangen: Beat Heuer mit Tante Lotty Gerber.



Die Temperaturen sind frostig, doch das vermag die Gemüter der Jungfasnachtler in keiner Weise zu trüben. Kleine Narren im Wolfspelz führen den langen Umzug von Aegerten nach Brügg und wieder zurück, an.



«Was ist denn hier los», fragt erstaunt Nordic Walker Kurt Vogel. «Das scheint eine grössere Sache zu sein», stellt Vogel fest, der seit 35 Jahren in Aegerten wohnt. Da, wo der Umzug bereits seit einiger Zeit zur Tradition gehört.



Grosse und vor allem Kleine, mehr oder weniger Kostümierte, bewegen sich vernünftig Richtung Brügg. Und wem der Rundkurs zu Fuss noch zu beschwerlich ist, nimmt halt diverses Rollmaterial in Anspruch.



Vor Ort auch Polizeireporter Arthur Sieber (r): Doch statt Blechschäden, Feuersbrunst und anderen üblen Sachen gibt es nur Gefreutes im Bild festzuhalten. Die Automobilisten bringen Verständnis auf für die Verkehrsbehinderung.



Bei diesem Teilnehmerfeld geht die Post wirklich ab. Überhaupt: So lang schlängelte sich der Kinderumzug noch nie durch die beiden Dörfer. «Der längste Umzug seit Bestehen der Kinderfasnacht Aegerten-Brügg», bestätigt auch Beat Heuer.



Die Quakerli geben den Ton an. Dabei hatten sie nur eine kurze Vorbereitungszeit auf das noch kommende, dichtgedrängte Fasnachtsprogramm. Doch während einem intensiven Musikwochenende erhielten die neuen Stücke den letzten Schliff.



Es gibt kalte Finger und Füsse vom langen Marsch: Doch beim Mehrzweckgebäude in Aegerten geht das kunterbunte Spektakel weiter. Und von Müdigkeit ist zumindest bei der umtriebigen und äusserst neugierigen Jael nichts zu spüren.



Und mit hinterhältigen Konfettiattacken machen Nils Dracula und Joel Batman auf sich aufmerksam. Im Hintergrund spielen derweil die verschiedenen Guggenformationen zu Höchstleistungen auf.



Selbst das Lokalfernsehen TeleBielingue recherchiert, filmt und berichtet umfassend über den beliebten fasnächtlichen Anlass in der Region. Beat Heuer freut sich sichtlich tierisch über die Anwesenheit des Reporters.



«Mmh, fein, eine Bratwurst»: Kurt Aebi und Freddy Siegenthaler haben viel zu tun, denn die Bratwürste sind gefragt. Und da verdirbt selbst eine Uni-Studie über die Risiken des Wurstkonsums vielen den Appetit nicht.



Ganz sicher nicht Wurst ist Fredy Siegenthaler wie in Aegerten vom 11. bis 14. September 2014 die Post abgeht. Mit seiner Crew steckt der OK-Präsident mitten in den Vorbereitungen für die 800-Jahr-Feierlichkeiten im nächsten Jahr.



Anouk Helbling steht den Finanzen vor. Und erste Abklärungen zu Infrastruktur, Verkehr und Sicherheit hat Claude Helbling gemacht. Für die Weiterarbeit fehlen allerdings noch Grundsatzentscheidungen zu den Events und dem kulinarischen Angebot.



Marlis Schneider betreut das Sekretariat. Andreas Ramseier vertritt die Kultur- und Freizeitkommission im OK. Diese ist für das Festprogramm zuständig und gefordert: Denn Unterhaltung und Aktivitäten sollen alle Altersgruppen ansprechen.



Und der Herr mit Norwegerpulli ist Reto Luginbühl und nicht Aksel Svindal: Zusammen mit seiner Frau Patricia (heute abwesend) steht er der Festwirtschaft vor. Urs und Beate Roth (auch abwesend) machen sich beim Sponsoring und Marketing stark.



Nicht zum OK gehört allerdings Guido Schmidlin: Er kuriert eine langwierige Verletzung aus und nimmt es gelassen, dass Aegerten, Brügg und Studen 2013 auf die Aktion «schweiz.bewegt» verzichten. Gerade die Helfersuche gestaltet sich heuer schwierig.



Denn viele der stets im Einsatz stehenden Helferinnen und Helfer werden bereits im Sommer am eidgenössischen Turnfest in Biel engagiert sein. «Wir bewegen uns ja auch sonst mehr als genug», sagt Guido Schmidlin zu Markus Tschanz.



Einiges bewegt hat auch Christianne Henzi im STV-Spitzensport: Für 20 Jahre Arbeit als Athletinnenbetreuerin wurde die amtierende Präsidentin des regionalen Leistungszentrums der Rhythmischen Gymnastik Biel und Region jüngst geehrt.



Auch im DTV Brügg ist Ehrenmitglied Christianne Henzi als Turnerin und Leiterin bei den Seniorinnen immer noch aktiv. Der DTV Brügg heisst übrigens neu auch TV Brügg: Die Damen haben eine Fusion mit den Männern zugestimmt.



Änderungen gibt es auch bei der Post: Die klassische Poststelle in Aegerten rentiert nicht mehr, sagt die Schweizerische Post. Als Alternativlösung wird im Lebensmittelladen von Verena Gnägi eine Postagentur eingerichtet.



Verena Gnägi, hier mit Mutter Erna Hirsbrunner, wird ab 10. Juni 2013 die Postagentur an der Bielstrasse 10 führen. Vorgängig werden die künftige «Posthalterin» und ihre Mitarbeiterinnen vor Ort geschult und in die Postgeschäfte eingeführt.



Bei Verena Gnägi können folgende Postgeschäfte erledigt werden: Briefe und Pakete aufgeben und abholen, Briefmarken kaufen, bargeldlose Einzahlungen mit einer Maestro-Card oder PostFinance Card tätigen und mit der Letzteren Geld beziehen.



Draussen werden Postfächer eingerichtet. Drinnen stellt Verena Gnägi um, damit das Postmobiliar Platz findet. Post im Dorfladen: Eine reduzierte, doch kundennahe Postversorgung mit attraktiven Öffnungszeiten bleibt Aegerten so erhalten.

# Aus 9 macht 5: Eine neue Ära der Schulkommission in Brugg beginnt



Die neue Schulkommission von links nach rechts: Sybille Jakob, Martin Zigerli, Franz Lüdi, Henri Jacot, Silvia Kilchhofer

**mb:** Mit der Reduktion von 9 auf 5 Mitglieder beginnt dieses Jahr eine neue Ära in der Geschichte der Schulkommission in Brugg. Im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden hat sich Brugg für den Erhalt einer zahlenmässig relativ starken Kommission entschieden und damit auch die Verankerung der Schule in der Gemeinde gesichert. Mit Sybille Jakob und Franz Lüdi als neuem Ressortvorsteher Bildung und Kultur nehmen auch zwei neue Gesichter ihre Arbeit in der Schulkommission auf. Anlässlich der ersten Schulkommissionssitzung vom 18. Februar 2013 in der neuen Zusammensetzung hatte Dorfnachrichten die Gelegenheit, die 5 Kommissionsmitglieder ein bisschen näher kennenzulernen.



Sybille Jakob

**Wohnort:** Waldeckstrasse 12 in Brugg  
**Beruf:** Lehrerin  
**Familie:** zwei schulpflichtige Kinder  
**Freizeit/Hobbys:** Skifahren, Joggen, Lesen, Freunde treffen  
**Alter:** 42  
**Sternzeichen:** Waage  
**Aufsteller:** Kinderlachen  
**Ablöcher:** ein Berg voller schmutziger Wäsche

**Lebensmotto:** aus jedem Tag das Beste machen.  
**Mit einem Millionengewinn würde ich ...** Familie und Freunde glücklich machen.



Silvia Kilchhofer

**Wohnort:** Bielstrasse 65C in Brugg  
**Beruf:** Keramikmalerin, techn. Operatrice, Hausfrau und Mutter  
**Familie:** 3 Kinder  
**Freizeit/Hobbys:** Biken, Schwimmen, Surfen, Skifahren, Porzellanmalen und vieles mehr  
**Alter:** 48  
**Sternzeichen:** Zwilling  
**Aufsteller:** Gute Gespräche, aufgestellte Leute, die Natur geniessen  
**Ablöcher:** Leute, auf die man sich nicht verlassen kann.  
**Lebensmotto:** Leben und leben lassen. Ich versuche aus jedem Tag das Beste zu machen.  
**Mit einem Millionengewinn würde ich ...** eine Weltreise planen und trotzdem so bleiben wie ich bin.



**Henri Jacot**

**Wohnort:** Hofmatt 7 im wunderschönen Brügg

**Beruf:** lic. rer. pol., Dozent für Wirtschaftsfächer in der Erwachsenenbildung

**Familie:** verheiratet, 1 Tochter

**Freizeit/Hobbys:** Familie, Lesen, Garten, Sport, Fotografieren, Heimwerken

**Alter:** 48

**Sternzeichen:** Löwe

**Aufsteller:** Wunder der Natur; ein gutes Essen mit einem guten Glas Wein; gute Gespräche

**Ablöcher:** Ungerechtigkeit und Egoismus

**Lebensmotto:** Die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

**Mit einem Millionengewinn würde ich ... viel Gutes tun.**



**Martin Zigerli**

**Beruf:** Sozialpädagoge

**Familie:** 2 Kinder, 4- und 6-jährig

**Freizeit/Hobbys:** Familie, Laufsport, Segeln

**Alter:** 42

**Sternzeichen:** Jungfrau

**Aufsteller:** ein gutes Gespräch

**Ablöcher:** unmotivierte Menschen

**Lebensmotto:** Das Leben ist immer genau so, wie man es sieht.

**Mit einem Millionengewinn würde ich ... ausfliegen!**



**Franz Lüdi**

**Wohnort:** Eschenweg 12 in Brügg

**Beruf:** Business Engineer

**Familie:** verheiratet mit Sonja Lüdi, 2 erwachsene Söhne

**Freizeit/Hobbys:** Familie, Skifahren, Reisen, das Leben geniessen.

**Alter:** 57

**Sternzeichen:** Wassermann

**Aufsteller:** ehrliche und offene Menschen

**Ablöcher:** unzufriedene Menschen

**Lebensmotto:** Das Leben ist zu schön, um es nicht zu geniessen.

**Mit einem Millionengewinn würde ich ... mit meiner Familie die Welt bereisen und andere Kulturen und Menschen kennenlernen.**

**Der neue Ressortvorsteher Bildung und Kultur, Franz Lüdi, zu 5 Stichworten:**

#### **Politischer Werdegang**

Ich bin ein Mensch, der gerne am Dorfleben teilnimmt und liebe den Kontakt zu den Menschen. Als ich 1988 von Biel nach Brügg zog, war der Einstieg in die Gemeindepolitik eine ausgezeichnete Form mich hier in Brügg zu integrieren. Günter Glaus,

den ich in dieser Zeit kennenlernte, fragte mich, ob ich Mitglied der OV (Ortsvereinigung) werden wolle. Ich trat der Partei bei, wurde 1995 Vorstandsmitglied und 2001 deren Präsident, nachdem Günter Glaus in den Gemeinderat gewählt worden war. Als «Auswärtiger» befand ich mich demnach mitten in den politischen Themen, lernte die Menschen von Brügg, aber auch die Strukturen der Gemeinde kennen. 2005 wurde ich im ersten Anlauf in den Gemeinderat gewählt und war während 8 Jahren Ressortleiter Finanzen, Steuern und Liegenschaften. Nach wie vor mache ich die Arbeit im Gemeinderat sehr gerne, sie ist zu einem Hobby für mich geworden, vergleichbar mit jemandem, der Präsident eines Turnvereins ist. Wichtig bei beiden Tätigkeiten ist ein Flair für Kommunikation, eine Eigenschaft, welche mir bei der Arbeit und im Umgang mit Leuten sicherlich zugute kommt.

#### **Eindruck von der Schule Brügg**

Hier gilt es zu differenzieren. Ich lernte die Schule aus zwei verschiedenen Blickwinkeln kennen. Zuerst einmal als Vater von zwei Söhnen, welche beide zu Ruedi Howald zur Schule gingen. Natürlich hat man als Eltern ein wachsames Auge auf die Schule. Im Grossen und Ganzen aber hatten wir während dieser Zeit keine grossen Probleme mit unseren Kindern und wir erlebten die Schule Brügg immer als einen guten Ansprechpartner.

Als Gemeinderat arbeitete ich in der Kommission des neuen Schulraumkonzepts mit der Schule zusammen. Dabei lernte ich die Schulleitung und auch gewisse Lehrkräfte näher kennen. Die Zusammenarbeit funktionierte gut und ich hatte den Eindruck, dass man an dieser Schule sehr lösungs- und zukunftsorientiert arbeitet. Dieses positive Gefühl war mitunter auch ein Grund, dass ich mich für einen Ressortwechsel entschieden habe.

## Wechsel des Ressorts

Nach 8 Jahren als Ressortvorsteher Finanzen, Steuern und Liegenschaften wollte ich mich einer neuen Herausforderung stellen. Umso mehr als dass ich während meiner ganzen Tätigkeit als Gemeinderat immer wieder Berührungspunkte mit der Schule hatte. In der Arbeitsgruppe «Aula» oder auch durch Kollegen, welche auch Lehrer sind, war die Schule oft Gegenstand unserer Diskussionen. Ich denke dieser Wechsel wird mich beflügeln und stellt für mich ganz klar eine Horizonterweiterung dar, da ich mich seit jeher für Schulangelegenheiten interessiert habe. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, der Schul- und Kulturkommission und hoffe doch sehr, dass ich mit meinem Engagement eine wertvolle Unterstützung für die Schule und Kultur von Brugg sein kann.

## Die neue politische Landschaft in Brugg

Die Situation mit 4 Parteien und mit «Brugg4you» als neue politische Kraft in der Gemeinde ist für Brugg sicher etwas Neues. Nun sind Wahlkampf und Wahlen vorbei, es gilt in den neuen Zusammensetzungen im Gemeinderat und in den verschiedenen Kommissionen die reale politische Arbeit aufzunehmen. Ich kann mir darum kaum vorstellen, dass von nun an statt Sachpolitik die Parteipolitik im Zentrum der politischen Arbeit stehen wird. Die ersten Kontakte im Gemeinderat sowie in den Kommissionen haben mir diesen Eindruck übrigens auch schon bestätigt.

## Blick nach vorn

Für mich stehen 2 Aspekte im Vordergrund. Einerseits wünschte ich mir, dass wir hier in Brugg die vorhandenen

Probleme nicht nur als Sorgen ansehen und dabei im Zustand des Jammerns verharren, sondern diese Probleme vermehrt als Herausforderungen aktiv anpacken.

Auf der anderen Seite möchte ich dafür sorgen, dass die Schule ein fester und wichtiger Bestandteil unserer Gemeinde bleibt und in der Verwaltung und der Öffentlichkeit auch so wahrgenommen wird. Ein wesentliches Ziel ist für mich der Abschluss der Umsetzung des Schulraumkonzepts, so wie es ursprünglich geplant und vom Stimmvolk auch abgesegnet worden war. Ich fände es falsch, wenn wir dieses Konzept wieder grundsätzlich hinterfragen würden, dies wäre in meinen Augen ein ganz klarer Rückschritt.

**Bericht und Fotos:** Marc Bilat

## Kulturkommission Brugg

Nächste Veranstaltung in der Aula Brugg:



*Kammerorchester  
I Cameristi*

21. April 2013  
17:00 Uhr Aula Brugg



I CAMERISTI  
www.icameristi.ch

Heli Spiner  
Sogackerstrasse 18  
4513 Jegenstorf  
Tel. 032 622 11 45  
se1101@bluewin.ch

**Sonntag, 21.4.2013**

I Cameristi (Kammerorchester Biel)

Konzertbeginn: 17.00 Uhr  
Türöffnung: 16.30 Uhr

Freier Eintritt  
Keine Platzreservation möglich

Weitere Veranstaltungshinweise:

23.08.2013 Sommeranlass (mit integriertem Neuzuzügerapéro)  
06.11.2013 Lesung mit Pedro Lenz (aus dem Buch «Liebesgeschichten»)





## Besondere Gottesdienste März bis Juni 2013

### Goldene Konfirmation

**Sonntag, 24. März, 10 Uhr**  
Kirche Bürglen, Aegerten

Besonders eingeladen zu diesem Gottesdienst sind alle Personen, die vor 50 Jahren konfirmiert worden sind.

**Musikalische Mitwirkung:** Jodlerklub Blümlisalp. Anschliessend Aperó und gemütliches Beisammensein.

### Osterfeiern

**Palmsonntag, 24. März, 18 Uhr:** Einfaches Nachtessen im Pfarrhaus Aegerten, anschliessend  
**19 Uhr:** Gottesdienst zur Einstimmung in die Karwoche

**Karfreitag, 29. März, 10 Uhr**  
Kirche Bürglen, Aegerten  
Gottesdienst

**Ostern, 31. März, 10 Uhr**  
Kirche Bürglen, Aegerten  
Gottesdienst mit Abendmahl, besonders geeignet für Familien

### Taufsonntage

**21. April, 10 Uhr**  
Kirche Bürglen, Aegerten

**30. Juni, 10 Uhr**  
Kirchgemeindehaus Brügg mit Tauferinnerungsteil

**Auffahrt, 9. Mai, 9 Uhr**  
Kirchweggottesdienst

Zu Fuss sind wir unterwegs von Jens bis in die Kirche Bürglen, Aegerten. Abmarsch in Jens um 9 Uhr, es fährt ein Bus durch die Kirchgemeinde (nähere Angaben im Anzeiger und im «reformiert» [Mai-Ausgabe]).

Wer nicht mitgehen kann oder mag, ist herzlich zum Abschluss und anschliessenden Beisammensein eingeladen!

**Pfingsten, 19. Mai, 10 Uhr**  
Kirche Bürglen, Aegerten  
Gottesdienst mit Abendmahl

### Kennen Sie das Erzählcafé?

Kommen Sie vorbei, bringen Sie sich ein oder hören Sie einfach zu, wenn wir über ein ausgewähltes Thema miteinander ins Gespräch kommen. Unter Moderation von Frau Beate Schiller, Pfarrerin, tauschen wir in einer ersten Runde Erfahrungen, Erlebtes und Erinnerungen aus. Anschliessend können die Gespräche dann bei Kaffee/Tee und Kuchen fortgesetzt werden.

Gerne können Sie jeweils zum Thema passende Gegenstände, Fotos, usw. mitbringen. Schön, wenn Sie vorbeikommen, beim Erzählcafé!

Flyer liegen auf im Kirchgemeindehaus, in der Kirche und im Seelandheim.

**Das Erzählcafé findet im Seelandheim Worben, Sunnehus, 3. Stock statt am:**

**Mittwoch, 15. Mai, 15 Uhr**

Thema: «Verliebt, verlobt, verheiratet...»

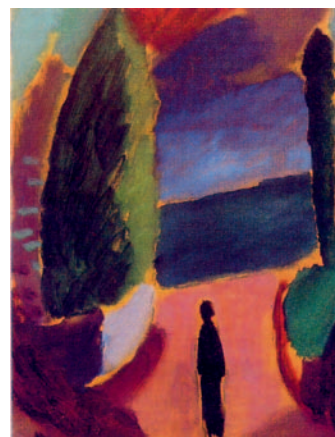
**Mittwoch, 14. August, 15 Uhr**

Thema: «Wenn einer eine Reise tut...»

**Mittwoch, 6. November, 15 Uhr**

Thema: «Wo meine Wiege stand...»

## Tod und Trauer – Mit dem Verlust eines nahen Menschen weiterleben



### Gesprächsangebot

an fünf Dienstagabenden:

**30. April, 14./28. Mai, 11./25. Juni**  
je **19.30 – 21.30 Uhr**

Ort: Bruder Klaus, Aebistrasse 86,  
2503 Biel (neben dem Kreuzplatz)

Wir laden Sie ein, gemeinsam den Fragen nachzugehen, die Sie in Ihrer Trauer beschäftigen.

Dieses offene, regionale ökumenische Angebot richtet sich an alle, die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind.

### Leitung:

Elsbeth Caspar, kath. Theologin, Biel,  
Ueli von Känel, ref. Pfarrer, Worben

**Kosten:** Der Kurs ist kostenfrei

### Veranstalter:

Ökumenische Arbeitsgruppe AMiT:  
Angebot für Menschen in Trauer  
Auskunft und Anmeldung bis  
spätestens 26. April an:  
AMiT, Sekretariat, Murtenstrasse 48,  
Postfach 45, 2501 Biel,  
Tel. 032 329 50 84; E-Mail:  
bildungsstelle@kathbielbienne.ch

# Es isch jo nume ä Spatz



Haussperling Männchen

Unlängst wurde ich auf einem Spaziergang von einer lieben Bekannten auf den Spatz angesprochen. Sie hat sich fürchterlich aufgeregt, weil diese frechen Vögel die Meisen, Finken und sogar die viel grösseren Türkentauben mit Drohgebärden und Schnabelhieben vom Futterbrett gejagt haben. Die gute Frau beschwor mich, dass spätestens im Frühling, wenn der Salat ausgesät wird, dieses Pack dezimiert oder verschwunden sein muss.

Ein andermal beobachtete ich in der Stadt einen greisen Mann, auf einer Bank sitzend, wie er mit gichtgeplagten Fingern ein Stück hartes Weissbrot zerbröselte und auf den Boden rieseln liess. Drei Spatzenmännchen und vier-weibchen pickten die Brosamen vom schwarzen Asphalt auf, immer wieder ihren Brotgeber und die nähere Umgebung beobachtend. Dem alten Mann dankten sie zwischendurch in ihrer Sprache. Dann zog er plötzlich ruckartig sein rechtes Bein ein wenig zurück, weil es ihm offenbar eingeschlafen war und schwupp waren die Vögel im nahen Gebüsch in Deckung abgetaucht. Nachdem sie die Luft als rein beurteilten, erschienen sie einzeln wieder vor dem Greis. Dieser murmelte etwas für mich

**Und all das Geld und all das Gut  
gewährt zwar viele Sachen;  
Gesundheit, Schlaf und guten Mut,  
kann's aber doch nicht machen.  
Gott gebe mir nur jeden Tag  
soviel ich darf zum Leben.  
Er gibt's dem Sperling auf dem Dach,  
wie sollt er's mir nicht geben.**

**Matthias Claudius**

Unverständliches vor sich hin – offenbar eine Entschuldigung. Es war augenfällig, dem betagten Mann brachte die quirlige Vogelschar Lebensfreude und Zuversicht in das scheinbar abwechslungsarme Dasein.

Unterschiedlicher wie in diesen beiden wahren Geschichten, könnte die Meinung über den Spatz in der Öffentlichkeit nicht sein.

Auffallend ist, dass man oft mehr über grosse und eher seltene Vögel weiss als über das gefiederte Volk, das sich jahraus, jahrein um uns in unmittelbarer Nähe tummelt. Nebst Kohl- und Blaumeisen, Amsel und Buchfink ist es vor allem der Haussperling, oder einfach Spatz genannt, der uns im Alltag begleitet. Er ist bei uns vielleicht der bekannteste Vogel; aber die wenigsten wissen Näheres über diesen Tausend-sassa. Er hat keinen guten Ruf, denn er ist frech, macht den andern Kleinvögeln das Futter und den Nistplatz streitig, fällt über die Getreidefelder her, setzt den Gemüsekeimlingen zu und und... eine lange Liste von Missetaten wird ihm zu Buche gelegt. Sogar sein Tschilpen geht gewissen Menschen auf die Nerven. Es gibt kaum einen andern Vogel, der so verschrien, gehasst und



Haussperling Weibchen

verfolgt, gleichzeitig aber auch bewundert und geschätzt wird.

Bewundert, wie zum Beispiel von Matthias Claudius, der im eingangs erwähnten Gedicht die Bescheidenheit des Sperlings als Mahnmal für uns Menschen setzt, oder als Trostspender und Aufmunterer für den alten Mann auf der Bank.

Das Aussehen hat J. U. Ramseyer (Unsere gefiederten Freunde, Franke 1913) mit launischen, aber treffenden Worten beschrieben: «...mit seinen Spitzbunauge n blickt er recht selbstbewusst und herausfordernd in die Welt. Seine Mütze ist aschgrau, Kehle und Brust ziert ein schwarzer Fleck, die Unterseite ist grau, während die braunen Flügel je zwei weissliche Bänder tragen.» Der schwarze Brustlatz ist im Winter von grauen Federsäumen verdeckt. Das Weibchen ist viel schlichter «angezogen»: Oberseite schmutzig braungrau, Unterseite gräulich, über den Augen meist ein hellbeiger Streifen.

Bereits im Herbst werben die Männchen flügelhängend, mit hochgestrecktem Schwanz, tänzelnd und laut tschilpend um ein Weibchen, mit dem sie dann vielleicht im Frühling Junge

aufziehen werden. Das Nest wird an allen möglichen und unmöglichen Orten, an Gebäuden, ja sogar im Unterbau von Greifvogel- und Storchhorsten hineingestopft. Es ist ein wirrer Haufen von Stroh, Heu, Würzelchen usw., immer aber warm mit Federn ausgepolstert. Von Ende März, Anfang April bis August ziehen die Spatzen zwei, wenn es gut kommt drei Brutten auf. Das Weibchen legt 4 bis 6 Eier. Die Brutzeit beträgt 12 bis 13 Tage, die Jungen bleiben ca. 14 Tage im Nest. Meistens lassen Spatzen bei geringster Störung Eier und Junge im Stich. Spatzen werden im allgemeinen in der Freiheit kaum über ein Jahr alt. Von 100 Jungspatzen erreichen nur etwa fünf das «Mannesalter».

Seit Jahrtausenden folgt der Haussperling dem Menschen und wurde mit ihm sesshaft, weil er in seiner Nähe immer reichlich Nahrung fand. Heute ist dieser anpassungsfähige Vogel auf allen Kontinenten, ausser der Antarktis, vertreten. Wie staunte ich in Stanley, der Hauptstadt der Falklandinseln, ein Hausspatzenmännchen anzutreffen, das um seine Angebetene warb. Die Art der Verbreitung ist mannigfaltig; u. a. wurde der Spatz von Auswanderern als Erinnerung an die zurückgelassene Heimat mitgenommen, er benutzte Getreidetransporte, um über Land und Wasser neue Kontinente zu erreichen, man führte ihn zur Schädlingsbekämpfung ein, Heimweheuropäer liessen ihn als Stück Vaterland einführen usw.

Die Nahrungspalette des Sperlings ist breit, man kann sie nicht auf wenigen Zeilen beschreiben. Wildsämereien, leider auch Garten- und Getreidesaat, Insekten, dann auch Kirschen, Himbeeren und Trauben und so fort mag er. Er ist ein Allesfresser und ist in harten Zeiten, wie kaum ein anderer Vogel, dankbar für jeden Brosamen, jedes Hirse- und Griesskörnchen und selbst für Küchenabfälle. Dafür klabt er dem Baumgärtner die Blattläuse

von den Knospen, fängt Junikäfer im Fluge, vertilgt Flugameisen und Ungeziefer aller Art. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass der Sperling dem Menschen mit dem Vertilgen von Schädlingen viel mehr nützt als er ihm mit Körner- und Setzlingsfrass schadet.

Marder, Katzen, Sperber, auch Krähen und Elstern, die neuerdings immer häufiger im Siedlungsgebiet ihr Unwesen treiben, und viele mehr trachten dem Spatz nach dem Leben. Nasses Wetter oder grosse Hitze über längere Zeit setzen besonders den Nestlingen zu. Seit eh und je rückt der Mensch mit Gewehr, Fallen, Gift und so fort dem vermeindlichen Schädling zu Leibe. Zu gewissen Zeiten wurde sogar Kopfgeld bezahlt. Der zunehmende Strassenverkehr fordert immer mehr Opfer. Dank seiner Fruchtbarkeit, Anpassungsfähigkeit und Gewitztheit machten die Hausspatzen diese Ausfälle immer wieder wett.

Doch seit einigen Jahren nimmt der Bestand des Haussperlings in vielen Ländern Europas ab. Nach «Die Vögel Europas» (vogelwarte.ch/Nos Oiseaux) ist die Abnahme möglicherweise unter anderem zurückzuführen auf: Verdrängen der Landwirtschaft aus den Siedlungsgebieten, Effizienzverbesserung in der landwirtschaftlichen Produktion sowie bei der Lager- und Tierhaltung (alles muss zeitlich und räumlich optimal ausgenützt werden), Einsatz von Pestiziden, der «Sauberkeitsfimmel» in Siedlungen und Gärten, das Verschwinden von Misthaufen und Stoppelfeldern, Verlust von Nistgelegenheiten durch Renovation von Gebäuden und Änderung der Bauweise.

Für welche Schäden und Untugenden der Spatz tschilpt, ist den meisten bekannt; aber dass er ein Vorbild für uns Menschen bezüglich Zivilcourage, Tapferkeit, Treue und Genügsamkeit sein kann, das wissen die wenigsten.

Die einjährige Treue (= ein Spatzenleben) zwischen «Mann und Frau» ist vorbildlich: Männchen und Weibchen halten zu einander, bei Gefahr rufen sie Artgenossen zu Hilfe, starten – selbst unter Todesgefahr – Angriffe auf den Sperber oder versuchen mit allerlei Scheinangriffen den Feind von dem brütenden Ehepartner oder den Jungen abzulenken.

### Lassen wir also unsern Spatz leben!

**Wie viel ärmer wäre unser Dasein ohne Spatzen! Schlussendlich dürfen wir nie vergessen: Ohne Zutun des Menschen gibt es auf der Welt keine Störungen, Missverhältnisse in der Ökologie (Lehre von der Beziehung der Lebewesen zur Natur).**



Haussperlinge: Männchen und Weibchen

### Nachsatz:

Zur Familie der Sperlinge (Passeriformes) gehören in Europa 5 Arten:

- Haussperling
- Feldsperling
- Weidensperling
- Steinsperling
- Schneesperling (-fink)
- und als Unterart der Italiensperling, die südliche Art des Haussperlings

**Bericht und Fotos:** Walter Leiser

# Zwei neue Betriebe vorgestellt

**Ende Januar führte die FDP Studen ihren traditionellen Jahresanlass durch. Rund vierzig Personen folgten der Einladung.**

Die Vorstellung von zwei neuen Betrieben, welche im vergangenen Jahr ihren Sitz nach Studen verlegt haben, stand im ersten Teil auf dem Programm. Ein vorgängiger Aperó und ein Treberwurstessen nach der Vorstellung der beiden neuen Unternehmen rundeten den Anlass ab. FDP Präsident Mario Stegmann konnte unter anderen auch einige auswärtige Gäste und Gemeinderatskolleginnen und Kollegen aus Studen begrüßen.

Stand in den letzten zwei Jahren das neue Dorfzentrum Wydenpark im Mittelpunkt des Anlasses, stellten sich am diesjährigen Anlass zwei neue Studener Unternehmen vor. Zum einen die Spitex Bürglen, vertreten durch Fredy Siegenthaler, Präsident Spitex-Verein Bürglen und die Geschäftsleiterin Marianne Hubschmid. Zum andern die Firma Hedica Beschriftungen GmbH, vertreten durch Luciano Gottardo und Geschäftsführer Philip Henzi.

## **SPITEX Bürglen**

Standort: Schaftenholzweg 10, 2557 Studen

Telefon: 032 373 38 88

Geschäftsleiterin: Marianne Hubschmid

Über Spitex: Die SPITEX Bürglen ist eine Non-Profitorganisation. Sie hat eine Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden Aegerten, Brügg, Jens, Merzligen, Schwadernau, Studen und Worben. Sie stellt die Grundversorgung an Hilfe und Pflege zu Hause sicher und ermöglicht Kranken, Behinderten und Menschen in schwierigen Lebenssituationen, welche Hilfe und Pflege benötigen, das Wohnen und Leben zu Hause.

Internet: [www.spitexbuerglen.ch](http://www.spitexbuerglen.ch)

## **HEDICA Beschriftungen GmbH**

Standort: Sägeweg 13, 2557 Studen

Telefon: 032 374 20 80

Geschäftsführer: Philip Henzi

Über Hedica: Eigenständiges, inhabergeführtes Familienunternehmen der Werbetechnik, insbesondere im Bereich Baugrafik, Blachen und Netze, Schilder und Werbetafeln, Fahrzeugbeschriftungen, Lichtreklamen, Präsentationssysteme, Sportwerbung und Textildruck, Fahrzeugbeschriftungen und Verkehrsmittelwerbung

Internet: [www.hedica.ch](http://www.hedica.ch)



Beim Aperó



Begrüßung durch Gemeinde- und FDP-Präsident Mario Stegmann



Marianne Hubschmid, Luciano Gottardo, Philip Henzi



Arnold Stalder, Fredy Siegenthaler



Margrit Schär, Martha Gerber, Alice Eggli

**Bericht und Fotos:** Heinz Kofmel

## 82. Generalversammlung

Die Präsidentin, Jacqueline Leiser, begrüßte am 31. Januar 41 der 51 Mitglieder des Landfrauenvereins Aegerten im Restaurant Kreuz. Sie blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück

Nach dem Essen wurde rege über die Vergabungen diskutiert und abgestimmt. Die Spenden 2013 richteten sich an diverse Institutionen und für «diverse hohe» Geburtstage und Adventsbesuche in der Gemeinde. Alle Spenden kommen aus den Erlösen des Aarebordfestes und Kaffetrinket.

Die Seniorenfahrt vom 29. Mai 2013 finanziert dieses Jahr die Gemeinde Aegerten, der Landfrauenverein mit Fr. 2000.– und die Burgergemeinde Aegerten mit Fr. 500.–.

### Vorstand

Alle sieben Vorstandsmitglieder stellten sich erneut zur Verfügung und wurden wiedergewählt.

16 Vereinsmitglieder sind für ihr regelmässiges Erscheinen an den Versammlungen geehrt worden, Hanni Zwahlen und Hanni Bachmann erhielten für ihre Vereinsbereitschaft im hohen Alter ein Blümlü.

Im vergangenen Jahr konnten leider keine neuen Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Leider sind zwei Austritte und ein Todesfall zu verzeichnen.

**Der Verein freut sich über jedes neue Mitglied, das unsere gemeinnützige Tätigkeit unterstützen möchte.**

### Buntes Jahresprogramm 2013

- Maibummel, 6. Mai
- Vereinsreise, 25. Juni
- Aarebordfest, 31. August  
Am Vormittag das traditionelle Landfrauen-Bure-Zmorge, ganztags Kaffee und Kuchen, Backwarenstand, Flohmarkt. Es ist kein Abendprogramm vorgesehen.
- Kaffetrinket, 2. November

### Kontaktperson:

Jacqueline Leiser 032 373 55 28 oder [jleiser64@postmail.ch](mailto:jleiser64@postmail.ch)

**Bericht:** Jacqueline Leiser



Kennen Sie das  
*Erzählcafé*



Das Erzählcafé findet unter Moderation von Beate Schiller, Pfarrerin, im Seelandheim Worben, Sunnehus, 3. Stock wie folgt statt:

**Mittwoch, 15. Mai, 15 Uhr**

Thema: «Verliebt, verlobt, verheiratet...»

**Mittwoch, 14. August, 15 Uhr**

Thema: «Wenn einer eine Reise tut...»

**Mittwoch, 6. November, 15 Uhr**

Thema: «Wo meine Wiege stand...»

## Bei Wind und Wetter

**hf. Die beiden Verträgerinnen des Nidauer Anzeigers, Frau Eggmann und Frau Känel, berichten über ihre Arbeit, über die Schatten- aber vor allem die Sonnenseiten dieser Tätigkeit und geben Einblicke, was dahinter steht, dass wir BrüggerInnen den amtlichen Anzeiger jede Woche spätestens am Donnerstag Abend pünktlich im Briefkasten finden.**

### «Ds Frytig-Blettli»

So hiess der Nidauer Anzeiger früher und wurde meistens freitags verteilt. Seit die meisten Leute dank der 5-Tagewoche an Samstagen nicht mehr arbeiten, muss der Anzeiger bis spätestens am Donnerstag Abend in den Haushaltungen sein.

Der Nidauer Anzeiger ist der amtliche Anzeiger für die meisten Gemeinden des früheren Amtsbezirks Nidau. Die Gemeinden orientieren darin die BürgerInnen über Baugesuche, Mitwirkungsverfahren, Ferienpläne der Schulen, Sprechstunden des Gemeindepräsidenten, usw. Die Kirchgemeinden publizieren ihre Anlässe, die Notfalldienste sind aufgeführt, und so fort. Daneben hat es auch Inserate für Anlässe in den Gemeinden, Wohnungsannoncen und Reklame von Geschäften. Wer über das Geschehen im Dorf und die laufenden Geschäfte der Gemeinde im Bild sein will, tut gut daran, einen Blick in den Anzeiger zu werfen. Das Blatt gilt nicht als Reklame und wird deshalb auch in die Briefkästen eingeworfen, bei denen ein Kleber mit «Keine Reklame» angebracht ist.

### Zwei Verträgerinnen

Frau Eggmann und Frau Känel sind verantwortlich dafür, dass der Anzeiger



Frau Eggmann ist zum Verteilen immer mit dem Mofa unterwegs. Auch kaltes und nasses Wetter schreckt sie nicht ab.

in Brügg in jeden Briefkasten gelangt. Beide Frauen sind von der Einwohnergemeinde angestellt und verrichten diese Arbeit seit Jahrzehnten. Frau Eggmann ist zuständig für den Dorfteil nördlich der Bahnlinie, Frau Känel für den Südteil des Dorfes plus die Mettgasse, die Gumme und die Orpundstrasse. Zusammen bedienen sie rund 2100 Briefkästen.

Bei jedem Wetter, bei Schneetreiben, Eisglätte, Regenschauer, aber auch bei brütender Hitze zuverlässig diese Arbeit zu erledigen, erfordert ein besonderes Naturel. Beide Verträgerinnen bestätigen, dass sie gerne im Freien sind und ihnen missliches Wetter nichts ausmacht.

### Frau Eggmann

Sie macht diese Arbeit in Brügg seit 29 Jahren. Das Vertragen von Zeitschriften ist fast wie ein Familienerbe. Schon als Kind half sie ihren Eltern (in Bühl)



Frau Känel macht ihre Tour zu Fuss. Sie hat seit 25 Jahren einen praktischen, speziell eingerichteten Anhänger.

das «Gelbe Heft» und das «Frytig-Blettli» vertragen. Frisch verheiratet als junge Familie wohnten Eggmanns in Aegerten. Hier arbeitete Frau Eggmann für die Firma Direct Mail, das ist eine private Firma für die Verteilung von Reklame. Nach dem Umzug nach Brügg wurde sie gefragt als Verträgerin des Nidauer Anzeigers und sie übernahm dieses Amt 1984. Anfangs besorgte sie diese Arbeit mit ihren kleinen Töchtern, zu Fuss mit dem Kinderwagen, der zugleich auch Transportmittel für die Zeitungen war. Heute ist die erwachsene Tochter ein bisschen vom Anzeiger-Virus angesteckt und übernimmt Ferienablösungen für beide Verträgerinnen.

Der Kinderwagen ist längst abgelöst durch ein Mofa. So kennt man Frau Eggmann in ihrem Revier: Wenn am Mittwoch Abend oder Donnerstag Morgen ein Töffli von Haus zu Haus surrt, dann wird der Anzeiger verteilt. Auf

dem Gepäckträger ist ein grosser Gefrierschrank-Korb fixiert, speziell präpariert und versehen mit einer Regen- decke und einem Gummizug, am Lenker baumelt eine Tasche, bei Regenwetter verschlossen mit Wäscheklammern. Im Winter und bei Regenwetter wirkt die Verträgerin wie verumumt, gekleidet in eine regenfeste Jacke, eine warme Mütze und Regenhosen. Handschuhe tragen kann sie nicht, die müsste sie immer wieder ausziehen, um die Zeitungen aus der Tasche zu nehmen und einzuwerfen.

Der Nidauer Anzeiger trifft am Mittwoch, später Nachmittag, bei den Verträgerinnen ein. Frau Eggmann und ihr Mann ordnen das zu Verteilende: Anzeiger, Jurablick plus evtl. Drucksä-

chen der Gemeinde und die Dorfnachrichten. Wenn alles eingeordnet ist geht's auf die Piste mit vollem Gefrierkorb auf dem Gepäckträger und Tasche am Lenker. Ist beides leer, kehrt Frau Eggmann nach Hause zurück und füllt die Transportgefässe neu auf. Am Donnerstag Mittag ist die Arbeit beendet.

Auf Sonnen- und Schattenseiten angesprochen, weiss sie einiges zu erzählen: Das schlechte Wetter macht ihr nichts aus. Einzig bei Schneefall sind die nicht geräumten Privatstrassen zum Beispiel im Burgersried mühsam und gefährlich. Aufsteller sind die vielen Leute, welche die Pünktlichkeit loben, überhaupt ein anerkennendes oder lobendes Wort über die Lippen bringen, vielleicht auch mal ein Trink-

geld geben oder zu einem kurzen Kaffee oder Tee einladen. Ablöcher sind jene, die reklamieren, weil sie den Anzeiger als Reklame taxieren oder ihn überhaupt nicht wollen. Frau Eggmann denkt dabei das Wort «Gotthard»: die frechen Bemerkungen gehen bei einem Ohr hinein, beim andern wieder hinaus. Ich bin auf jeden Fall immer wieder froh, wenn ich am Mittwoch oder Donnerstag das Gesurr des Anzeiger-Töfflis höre. Dann setze ich mich beim Mittagskaffee auf das Sofa und lese die Mitteilungen der Gemeinde Brügg und den Kirchenzettel.

### Frau Känel

Sie wohnt seit 1986 mit ihrer Familie in Brügg, jetzt an der Bielstrasse, wie Frau Eggmann. Sie ist gerne im Freien,

# NIDAUER ANZEIGER

**Amtlicher Anzeiger für die Gemeinden** Aegerten, Bellmund, Brügg, Epsach, Hagneck, Hermrigen, Ipsach, Jens, Ligerz, Merzligen, Mörigen, Nidau, Orpund, Port, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen, Sutz-Lattrigen, Täuffelen-Gerolfingen, Twann-Tüscherz, Walberswil

bei jedem Wetter, besonders aber auch bei Regen, «Da begegne ich den Schnecken», sagt sie und meint wohl damit, dass sie auch gerne mal einfach für sich durch die Landschaft geht.

Frau Känel spricht am Anfang vor allem darüber, was sich alles verändert hat: in den 25 Jahren ihrer Tätigkeit erlebt sie die 3. Druckerei für den Anzeiger. Zuerst wurde er vom Farbendruck Weber, Brügg, hergestellt, dann von Gassmann, Biel, und jetzt kommt der Anzeiger von einer Druckerei aus Bern. Verändert haben sich auch die Leute. Viele BewohnerInnen wollen den Anzeiger nicht, werfen ihn auf den Boden vor dem Briefkasten oder stopfen ihn in andere Kästen. Einmal schrie ein Mann sie an, er wolle den «Mist» nicht. In den folgenden Wochen legte Frau Känel in den betreffenden Briefkasten

keinen Anzeiger. Nach drei Wochen telefonierte eine Frau, weshalb sie den Anzeiger nicht erhalte. Als die Verträgerin erklärte, der Mann habe das so angeordnet, sagte die Frau: «Das isch e Löu!»

Weil sie mit dem Verteilen des Anzeigers viele Wohnblöcke bedient, erlebt sie auch einen starken Wechsel der BewohnerInnen.

Ans Herz gewachsen sind ihr vor allem die älteren Leute, die sie meistens persönlich kennt. Diese Personen kennen die Tour von Frau Känel, warten am Fenster bis sie zum Briefkasten kommt und wechseln dann gerne ein persönliches Wort mit der Verträgerin. Daraus ergibt sich häufig eine Beziehung, und so hat das Verteilen des Anzeigers bei Frau Känel auch einen sozialen Aspekt.

Einige dieser Bekannten sind leider verstorben. Wenn Frau Känel ihre Tour beendet hat, geht sie auf dem Heimweg ab und zu beim Friedhof vorbei und besucht die Gräber der Verstorbenen. Aufsteller sind auch jene Leute, welche die Verträgerin loben oder ein kleines Trinkgeld geben. Wichtig sei nicht das Geld sondern die Geste.

Frau Känel ist zu Fuss mit einem Anhänger unterwegs. Das Gefährt ist so konstruiert, dass die Zeitungen auch bei Schlechtwetter nicht nass werden. Ausgerüstet ist die Verträgerin mit regendichter Kleidung. Das ist allerdings relativ, bei Regenwetter ist man auch in der besten Jacke nach vier Stunden nass. Wieviele Kilometer ihre Schuhe bereits für den Nidauer Anzeiger zurückgelegt haben, weiss sie nicht. Sie braucht für ihre Tour rund fünf Stun-

den, ihr Mann hilft ihr beim Einordnen der Flugblätter und übernimmt beim Austragen die Quartiere an der Mettgasse, der Orpundstrasse und auf der Gumme. «Für diese Arbeit erhält er keinen Lohn», spast Frau Känel, «dafür darf er mit mir in die Ferien!»

Über negative Erlebnisse spricht Frau Känel nicht gerne. Trotzdem erwähnt

sie eine Begebenheit, als ein Mann sie bedrohte und in ihren Anhänger spuckte. Glücklicherweise kamen ihr andere Männer zu Hilfe. Umso mehr freut sie sich über Frau K., die jede Woche ein paar Worte mit ihr wechselt oder Frau G., die am Fenster auf sie wartet und ihr mit der Katze auf den Armen zuwinkt. Frau Känel lobt auch das gute Einvernehmen mit den Verantwort-

lichen der Gemeinde, und dass die Ver-trägerinnen gleich behandelt werden wie andere Gemeindeangestellte und zum Beispiel auch zum Weihnachtsessen eingeladen sind.

**Bericht und Fotos:** Hugo Fuchs

## Generationenprojekte – Tag der Begegnung

Wir freuen uns, den Tag der Begegnung zum zweiten Mal durchführen zu können.

Mit diesem Anlass möchten wir einen Beitrag zum Dialog und der Solidarität zwischen Generationen leisten. Generationenprojekte fördern über gemeinsame Aktivitäten das Verständnis zwischen Angehörigen unterschiedlicher Generationen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

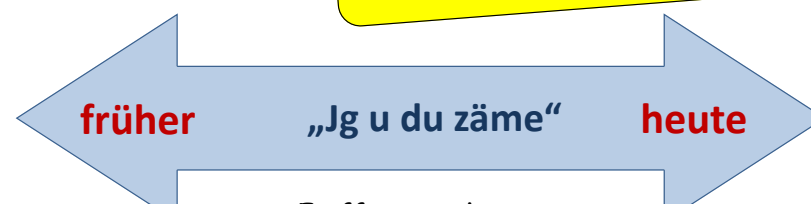
**Bon  
für 1 Tee  
oder 1 Kaffee**

Am Tag der Begegnung,  
27. April 2013

# TAG DER BEGEGNUNG

**Samstag, 27. April 2013**

MZA in Studen 12 bis 17 Uhr



Parcours der  
Sinne

Mittagstisch für  
Senioren kocht  
Fleischkäse mit  
Salat

Eröffnungsrede von  
Gemeindepräsident

Mario Stegmann

Diashow über  
Studen

Flötenkonzert

Kaffee und Kuchen  
von den Landfrauen

Musiktalentbühne  
von Jugendlichen

Hüpfburg in der  
Turnhalle

Krabbelecke und  
Märlizelt für die  
Kleinen



Der Landfrauenverein, Spitex Bürglen, Tageselternverein, der Seniorenmittagstisch, die Jobbörse und das Flötenensemble freuen sich mit den Organisatoren auf ihren Besuch



Dieser Anlass wird organisiert von:

**TRÄFF  
POINT.ch**  
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit  
Brügg und Umgebung



Fachstelle für Altersfragen  
der Gemeinden  
Aegerten, Brügg, Meinisberg, Orpund, Safnern,  
Scheuren, Schwadernau, Studen



# Ein neuer Name im Grien

**Mit der Rüfenacht Dekorationen AG wächst die Industriezone Grien um einen weiteren KMU Betrieb. Im kommenden Sommer zügelt das Unternehmen von Büren an der Aare nach Studen.**

In Studen wird zurzeit nicht nur eine Vielzahl von neuen Wohnungen gebaut. Auch neue Arbeitsplätze entstehen. So am Gewerbegebiet in der Industriezone Grien. Auf einem 2500 m<sup>2</sup> grossen Areal entsteht für die Firma Rüfenacht Dekorationen AG in den kommenden Monaten eine 1160 Quadratmeter grosse, acht Meter hohe Gewerbehalle mit Büroräumlichkeiten und Parkplätzen. Am bisherigen Standort Büren fehlte der Platz für eine Erweiterung oder einen Neubau. Das Unternehmen entspricht dem Anforderungsprofil der Gemeinde Studen für die Ansiedlung neuer Betriebe: Neue Arbeitsplätze in die Gemeinde holen, die Durchmischung von Handel-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben fördern, Klein- und Mittelbetriebe bevorzugen.

Das 1961 in Biel gegründete Unternehmen wird heute in der zweiten Generation von Philippe und Dominique Maillard geführt. Das Unternehmen lebt von Aufträgen von pharmazeutischen Firmen. Diese liefern das Dekorationsmaterial nach Büren, respektive ab Sommer nach Studen. Von hier aus wird das Material in die fünf auf die ganze Schweiz verteilten Aussenstandorte geliefert. Aussendienstmitarbeiter fahren zu den vorgesehenen Apotheken und Drogerien, stellen die Dekorationen aber auch Regaleinrichtungen für Kosmetikprodukte in den Apotheken und Drogerien in der ganzen Schweiz auf. Das Unternehmen

beschäftigt insgesamt 16 Mitarbeiter, davon 8 Aussendienstmitarbeiter, welche alle am neuen Standort in Studen arbeiten werden.

Mit der Wahl von Studen für den neuen Standort des Betriebes zeigt sich Geschäftsführer Philippe Maillard zufrieden. «Wir haben uns in verschiedenen Gemeinden nach einem geeigneten Areal umgesehen, in Pieterlen, Lengnau, Péry, Büren und Biel.» In Studen sei nicht nur der Standort ideal, erzählt Maillard. «Die Gemeindebehörden haben sehr schnell gehandelt. Alles ging rasch und zügig. Die Behörden sind uns entgegengekommen, ganz im Gegensatz zur Stadt Biel etwa, wo wir als zu klein und wenig attraktiv angesehen wurden».

Die Bauarbeiten haben Mitte Februar begonnen. Bereits Ende Juni, anfangs Juli will das Unternehmen die Zelte in Büren abbauen und den Betrieb nach Studen zügeln.

**Bericht und Bilder:** Heinz Kofmel



Geschäftsführer Philippe Maillard



Die Bauarbeiten haben begonnen.

Firma:	Rüfenacht Dekorationen AG
Aktuelle Adresse:	Wislerenweg 12, 3294 Büren an der Aare
Ab Sommer 2013:	Gewerbestrasse, 2557 Studen
Geschäftsführer:	Philippe Maillard
Angestellte:	16
Tätigkeitsbereich:	Logistik für Dekorationsmaterial von Apotheken und Drogerien. Ausgestaltung/Platzierung von Schaufenstern, Display, Regalpflege, Entwerfen von Displays, Mobile Werbung, Beschriftung
Internet:	<a href="http://www.r-8.ch">www.r-8.ch</a> / <a href="mailto:info@r-8.ch">info@r-8.ch</a>

# Heidi und Beat Furrer gehen auf Ende 2013 nach 25 Dienstjahren in Pension

Heidi und Beat Furrer sind seit dem 1. November 1988 Im Fahr tätig. Dorfnachrichten sprach mit der Heimleitung (gemeinsame Antworten im Gespräch) der ersten Stunde. Zusammen mit engagierten und kompetenten Personen, auch der ersten Stunde, ist ihnen die Verankerung des Heims sowohl im Dorf als auch in der Region voll und ganz gelungen. Und was nehmen sie an ihren Wohnort am Fliederweg 4 in Studen mit? Den Ausspruch: «Verschiebe nicht auf Morgen, was du heute kannst besorgen». Am Freitag, 20. Dezember, wird ihr letzter Arbeitstag sein.

## Wie denken Sie über Ihre Schnittstelle Berufsleben/Pension auf Ende Jahr?

Mit den Vorbereitungen und der Realisation der Übergabe wird es noch ein intensives Jahr geben: Die Stelle für das Sekretariat ausschreiben und besetzen; die entsprechenden Räumlichkeiten bereitstellen; die Leitung nach uns anders strukturieren und für die Hauswirtschaft eine Betriebsleiterin anstellen. Zugleich findet für uns ein Loslassen und ein für Neues-Platz-Machen statt. Ein rassiger Übergang!

## Das «Fahr» ist bekannt für Aktivitäten auch ausserhalb des Heims. Nennen Sie einige und wie erlebten Sie diese?

Die Metzgete und das Erbsensuppe-Essen sind zu festen Anlässen geworden und immer wieder sehr willkommen. Wir schätzen den Austausch, die Geselligkeit mit den Angehörigen und der Bevölkerung sehr. Dabei werden gute Kontakte geknüpft.



Heidi und Beat Furrer freuen sich auf den neuen Lebensabschnitt nach dem 20. Dezember 2013. Der zunehmende administrative Aufwand rund um die Pensionäre auf Kosten der menschlichen Nähe gibt dem Heimleiterpaar zu denken.

## Was haben Ihnen die Pensionäre ganz persönlich mit auf Ihren Lebensweg gegeben? Sie waren immer wieder mit Krankheit und Tod konfrontiert.

Alles hat seine Zeit! Deshalb leben wir im Hier und Jetzt, und wir verschieben nichts auf «später», wenn man Zeit hat. Ganz nach dem Sprichwort: «Verschiebe nicht auf Morgen, was du heute kannst besorgen». Wenn die Pensionäre ein aktives Leben gehabt haben, zehren sie nun von der Erinnerung. Nachtrauern nützt nichts mehr, im Sinne von: «Hätti doch oder wär i doch».

## Wie erleben Sie die Angehörigen der Pensionäre?

Nur positiv! Sie kümmern sich sehr um sie und nehmen am Heim-Alltag aktiv

teil. Sie sind dankbar und schätzen unsere Arbeit sehr. Was uns betrifft: Das Feuer für das Wohl des Heims brennt nach wie vor, und wir werden uns bis zum Schlusse für eine gute Übergabe einsetzen.

## Ihre Aufgabe ist komplex und anspruchsvoll. Das ist doch so?

Es ist eine interessante und vielseitige Herausforderung mit Personalführung, Rechnungswesen, Pflegekenntnissen, Immobilien- und Mobiliarbewirtschaftung, usw.

## Wie erholen Sie sich von den täglichen Herausforderungen?

Mit Sport wie joggen, velofahren, skifahren, wandern, fischen und natürlich auch mit gutem Essen und Trinken.

**Der Gebäudekomplex wurde immer wieder sowohl von der Ästhetik als auch von der Funktionalität her gelobt. Stimmt das immer noch?**

Durch die komplexeren Arbeitsabläufe gelangen wir mit den bestehenden Räumen an Grenzen. Bei der Eröffnung des Heims beschäftigten wir 14 Stellen zu 100%, aufgeteilt in 20 Angestellte. Jetzt beschäftigen wir 33 Stellen zu 100%, aufgeteilt in 62 Angestellte, bei gleicher Zahl Pensionäre. Für die Bewohner ist die Funktionalität immer noch sehr gut.

**Sie hatten sicher ein sehr gutes Einvernehmen mit den 7 Verbandsgemeinden: Brügg, Aegerten, Studen, Orpund, Safnern, Scheuren und Schwadernau.**

Wir pflegten immer einen guten Austausch zu den Gemeinden und den öffentlichen Stellen. Information und Vertrauen führten zu einer gegenseitigen Wertschätzung.

**Wer wählt die neue Heimleitung?**

Der Vorstand.

**Im Internet ([www.betagtenheim-bruegg.ch](http://www.betagtenheim-bruegg.ch)) überschreiben Sie den Alltag mit folgendem Zitat: «Jeder Tag, an dem Du lächelst, ist ein gewonnener Tag». Sie haben also dem Zitat von Charlie Chaplin: «Jeder Tag, an dem Du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag» bewusst die negativen Vorzeichen entfernt.**

Für uns steht das Positive im Vordergrund. Das Alter ist nicht nur mit Mühsal verbunden. Lachen und lächeln zeigen auch, dass ich mich wohlfühle, und es mir gut geht. Grundsätzlich pflegen wir diesen Umgang auch mit unsern Mitarbeitenden. Im Heim herrscht dadurch eine gute Atmosphäre.

**Können Sie Ratschläge erteilen, wann jemand in ein Altersheim eintreten soll?**

Nein, wir können keine allgemeinen Tipps erteilen; denn jeder Mensch ist

anders mit seinem Umfeld. Ideal ist, wenn der Eintretende von sich aus bereit ist, ins Heim einzutreten. Nämlich dann, wenn die Hilfen von Drittpersonen für seine Grundbedürfnisse ausgeschöpft sind: Angehörige, Spitex und Nachbarschaftshilfe. Das Fahr hat sich so in den vergangenen 25 Jahren vom Altersheim zum Pflegeheim gewandelt.

**Wie sehen Sie die Betreuung und Pflege der Betagten in 30 Jahren?**

Der Pflegealltag wird immer komplexer. Die Pflegeverrichtungen bleiben an sich gleich, aber alles muss schriftlich belegt werden. Der administrative Aufwand zur Pflege am Menschen wird über 50 Prozent zunehmen. Für die Nähe bleibt zu wenig Zeit! Technische Hilfsmittel wie Roboter könnten der-einst gewisse Arbeiten übernehmen.

Nur so nebenbei: George Orwell lässt mit seiner Überwachung auf Schritt und Tritt grüssen.

**Gibt es bereits Pläne für das nächste Jahr?**

Wir möchten sicher zu einer längeren Reise in den ostasiatischen Raum aufbrechen. Keine Termine mehr und leben nach Lust und Laune.

**... und das wollte ich doch noch los werden!**

Vielen Dank allen, die das Fahr mitgetragen haben. Vorstand, Delegierte, Gemeinden, Angehörige, Freiwillige, Personal, Ärzte und all jenen, die wir nicht erwähnt haben.

Danke, es war eine gute und schöne Zeit, welche wir «IM FAHR» erlebten und immer noch erleben.

## Steckbriefe

**Vorname und Name:** Heidi Furrer  
**Geburtsdatum:** 4. April 1960  
**Bisherige Tätigkeiten:** Heimleiterin  
**Familie:** Zwei erwachsene Söhne  
**Freizeit:** Sport und Kochen  
**Lebensmotto:** Jeden Tag ein Lächeln oder Lachen.  
**Aufsteller:** Zufriedene Menschen  
**Ablöcher:** Menschen mit einer negativen Einstellung.  
**Schönster Ort in Brügg:** An der Aare

**Vorname und Name:** Beat Furrer  
**Geburtsdatum:** 14. Dezember 1948  
**Bisherige Tätigkeiten:** Heimleiter  
**Familie:** Wie meine Frau, zwei erwachsene Söhne  
**Freizeit:** Sport  
**Lebensmotto:** Alles hat seine Zeit  
**Aufsteller:** Ein gutes Essen  
**Ablöcher:** Unzufriedene Menschen die jammern, aber selber nichts dazu beitragen, um aus dem Jammertal zu kommen.  
**Schönster Ort in Brügg:** An der Aare

### Das Betagtenheim in Zahlen

Eröffnung des Heims: 01.01.1989

Aktueller Wohnsitz der 46 Pensionäre:

Aegerten: 7, Brügg: 14, Orpund: 5, Safnern: 3, Scheuren: 2, Schwadernau: 1, Studen: 2 und Nicht-Verbandsgemeinden: 11

**Arbeitsstellen:**

33 zu 100 Prozent; aufgeteilt auf 62 Personen.

**Personal- und Sachaufwand für 2012:**

Total Umsatz 4,2 Mio; ab 1.1.2012 muss das Heim selbsttragend sein.

**Durchschnittsalter beim Eintritt:** 86,24 Jahre

**Dauer des Aufenthaltes:** Im Durchschnitt 4,3 Jahre

**Text und Bild:** Ruedi Howald

# 2014 kommen die Schwinger ins Dorf



**23 Jahre nach dem letzten Fest findet nächstes Jahr in Studen wieder ein Seeländisches Schwingfest statt. Ein OK hat die Arbeit aufgenommen.**

Vor einem Jahr hatte der Turnverein Studen sich entschlossen, sich beim Seeländischen Schwingerverband für die Durchführung des Festes 2014 zu bewerben. Dieser vergab im November das Seeländische nach Studen. Noch im Herbst wurde ein OK auf die Beine gestellt. Im Januar 2013 gab schliesslich die Generalversammlung des TV Studen dem OK grünes Licht. So werden sich im Mai 2014 die starken Männer in den Zwilchhosen in der Schwingarena bei der Schulanlage Längacker ein Stelldichein geben.

Dass der Turnverein Studen das Fest ins Dorf holte, hat, wie OK-Präsident Ruedi Hirsbrunner erklärt, mit dem Aktivturner Florian Gnägi zu tun. Der Sieger des Seeländischen Schwingfestes 2012 in Port wird bei vielen Schwingfesten von einer Schar Turner begleitet und unterstützt. «Daraus entstand die Idee, ein Schwingfest zu übernehmen

und Florian die Möglichkeit zu bieten, einmal vor heimischem Publikum anzutreten», erklärt Ruedi Hirsbrunner weiter. Florian Gnägi und die Tatsache, dass der TV Studen in der Vergangenheit immer wieder als Organisator von verschiedenen Grossanlässen aufgetreten ist, haben den Ausschlag für die Übernahme des Festes gegeben. Der 1976 gegründete Verein hat unter anderen Festen 1978 das Seeländische Turnfest, 1991 mit den Hornussern das Seeländische Schwingfest, 1993 das 100. Seeländische Turnfest und 2008 das 115. Seeländische Turnfest organisiert.

## Das war 1991

- Die Hornusser und die Turner organisierten zusammen am 25./26. Mai 1991 auf der Schulanlage Längacker das Fest.
- 195 Schwinger kämpften am Sonntag um den Tagessieg.
- 2500 Zuschauer verfolgten das Geschehen auf den Sägemehlringen.
- Der Einheimische Erich Gnägi bestritt sein 18. Seeländisches Fest. Er sorgte für das fünfte Seeländer Eichenlaub.

Eine noch bessere Platzierung vergab er im letzten Gang, wo er gegen den amtierenden Schwingerkönig Adrian Käser eine Niederlage bezog.

- Dieser bekundete in Studen aber grosse Mühe und reiste trotz des Sieges über Gnägi ohne Kranz heim.
- Sechs Kränze gingen an Seeländer Schwinger.
- Der Oberaargauer Niklaus Gasser wurde Festsieger und durfte das Rind «Helvetia» als Preis entgegen nehmen. Im Schlussgang bezwang er nach sieben Minuten den Oberländer Christian von Weissenfluh mit Kniestich.
- Für Niklaus Gasser war es nach 1989 der zweite Sieg an einem Seeländischen.
- Am Samstag organisierte der Turnverein Studen unter dem Motto «700 km in einer Stunde» einen grossen Sponsorenlauf. 65 LäuferInnen aus den verschiedenen Riegen nahmen den 2 km langen Rundkurs durch das Dorf unter die Füsse.

## Seeländisches Schwingfest 2014

Datum: 24./25 Mai 2014

Ort: Sportanlagen Längacker Studen

Homepage: [www.schwingfest2014.ch](http://www.schwingfest2014.ch)

OK: Präsident: Ruedi Hirsbrunner  
Vize/Personal: Arseli Merino  
Sekretariat/Presse: Stefan Leiser  
Finanzen: Michael Barmettler  
Infrastruktur: Ruedi Hari  
Festwirtschaft: Peter Stauffer  
Sponsoring/Empfang: Oliver Merino  
Gaben: Erich Gnägi  
Unterhaltung/Lotterie: Rolf Angele  
Sicherheit/Sanität: Jürg Tiefenbach  
Schwingkomitee: Reto Hirsbrunner  
Vertreter Schwingerverband: Markus Lanz



Faszination Schwingen



Florian Gnägi  
Turner und Schwinger

**Bericht:** Heinz Kofmel

## Männerchor Aegerten

# Letzte GV vom 29. November 2012 / Bericht des Präsidenten

«Jetzt isch es so wyt! Die letschti Generalversammlig! Mir wei nid truurig sy und üs freue a dene viele schöne Erläbnis bi Probe, Konzärt u Theater, Reise und Feschkli wo mir zäme hei chönne erläbe. Freud u Leid isch aber nie wyt vonander gsy im Läbe. Sit em Johr 1986 hei mir 29 Sängerkamerade z'Grab treit, drum sy mir jetz nume no 9. Zu Ehre vo de Verstorbene tüe mir üs für e Minute vo de Sitz erhäbe.

Danke!

Da mir die letschte Johr ou keini Inahme, aber doch ou verschieden Usgabe hei gha, isch üses Kässeli ou fascht läär. Die letschte 16 Füfliber chöi mir no ine Schluck Wy oder Bier umwandle, oder mir düe dä Betrag a de Landfroue vo Aegerte abgä!

**Wär isch für Variante 1?**  
keine Stimme

**Wär isch für Variante 2?**  
einstimmig angenommen

Mit dere letschte Abstimmig darf i jetz mys Amt als Präsi definitiv abgä, mit em beschte Dank a Sekretär Hasler Paul und a Kassier Streit Heinz für die gueti Zämearbeit die viele Johr!

Euch allne, Sängerkamerade, liebe Dank für Treui und die beschte Wünsch für gueti Gsundheit.»

Dr letscht Präsident: Theo Helbling

Brügg: Lili Schneider, Chorleiterin und Organistin, feierte ihren 90. Geburtstag

## Ein Leben im Dienste der Musik

**hf. Lili Schneider-Güdel feierte am 8. März ihren 90. Geburtstag. Grund genug, die Verdienste der Jubilarin zu würdigen: Als Organistin in der Kirchgemeinde Bürglen und als Chorleiterin verschiedener Chöre in Brügg und benachbarten Gemeinden prägte sie über Jahrzehnte das musikalische Leben des Dorfes und der Kirche ganz entscheidend.**

### Die Klavierschülerin

Lili Schneider wuchs in Aegerten auf, wo ihr Vater Lehrer an der Oberschule und gleichzeitig Gemeindeschreiber war. Er verfügte, dass seine drei Töchter von klein auf Musikunterricht am Konservatorium Biel erhielten: Lili nahm ab fünfjährig Klavierstunden, ihre Schwester Liselotte spielte Geige und Irène erhielt Cellounterricht.

Die Güdeltöchter waren bekannt: an Vortragsübungen des Konservatoriums traten sie als Trio auf und wurden in den höchsten Tönen für ihr Spiel gelobt. Dahinter war stets der gestrenge Vater, der auf tägliches Üben und Perfektion achtete, eine Eigenschaft, die Lili bis zum Schluss ihrer musikalischen Tätigkeiten beibehielt. Sie hatte sowohl als Pianistin/Organistin wie auch als Chorleiterin höchste Ansprüche an sich und die SängerInnen und gab nicht auf, bis diese Ansprüche erfüllt waren.

### Die Organistin

Mit 17 Jahren übernahm Lili Schneider im Jahre 1940 die Organistenstelle in der Kirchgemeinde Bürglen. Ihre Ausbildung für dieses Amt erhielt sie vorerst bei Hermann Engel, Organist an der Stadtkirche Biel und später bei Susi Messerli in Bern. Ihr absoluter Lieb-



Lili Schneider mit ihrem Mann Erwin an einem Geburtstagsfest.

lingskomponist ist noch heute Johann Sebastian Bach, ihr Lieblingsstück der sogenannte Lipati-Choral «Wohl mir, dass ich Jesum habe». Aber auch moderne Musik war in ihrem Repertoire, zum Beispiel Kompositionen des Berners Hans Studer. Mit Unterhaltungsmusik hatte sie vorerst nichts am Hut. Erst recht spät spielte sie ab und zu an einem Jugendgottesdienst einen Rag von Joplin oder ähnliche Kompositionen und hatte den «Plausch» an diesen Stücken. Volle 68 Jahre versah sie in der Kirchgemeinde Bürglen das Organistinnenamt, lange Jahre war sie Koordinatorin der Musik in der Kirche. Immer stellte sie sich selber die Messlatte hoch, übte täglich und versah ihre Dienste mit grosser Perfektion und Musikalität.

### Die Chorleiterin

Wie ihr Vater leitete sie verschiedene Chöre: den Frauenchor Brügg, den Männerchor Brügg, auswärtige Kirchenchöre und am Schluss den auf Initiative ihres Mannes Erwin Schneider gegründeten Singkreis Brügg. Das Rüstzeug zur Chorleitung holte sie sich bei Professor Martin Flämig, der als Musiker aus der ehemaligen DDR regelmässig nach Bern reisen konnte um zu unterrichten. Auch für das Leiten ihrer Chöre galten die Werte Perfektion, Makellosigkeit und Musikalität: üben, üben und nochmals üben. Die Arbeit mit Chören war für Lili Schneider eine Leidenschaft, die manchmal auch Leiden schaffte. Was ab und zu SängerInnen etwas viel war, wurde belohnt mit Glanzresultaten an Sängerkfesten



Der Singkreis Brügg auf einem Ausflug vor der berühmten Kirche von Romainmôtier.

(z. B. Männerchor Brügg 1973 in Zürich, siehe Dorfnachrichten 4/2012) oder mit einem Spitzenpreis, z. B. am Nationalen Chorwettbewerb in Stein am Rhein, wo der Singkreis Brügg sogar am Radio gesendet wurde. Gerade ihr letzter Chor, der Singkreis, war ihr sehr ans Herz gewachsen.

#### Stimmen von beteiligten Personen

Ich selber konnte als Trompeter oft mit Lili Schneider zusammen musizieren, an Gottesdiensten, Abdankungen und Hochzeiten, aber auch bei Choranlässen. Sie war stets top vorbereitet. Ich erwähne zwei Höhepunkte:

1977 wählte sie als Komposition für ein Festkonzert «Das Lied von der Glocke» von A. J. Romberg aus, eine Vertonung von Schillers «Glocke». Dieses klassische Werk braucht ein sinfonisch besetztes Orchester und vier SolistInnen. Es forderte vom Chor und von der Dirigentin eine Höchstleistung ab. Lili Schneider liess das Werk mit ihren Chören im Kirchgemeindehaus Brügg in einer tollen Aufführung erklingen.

Eine weitere Erinnerung betrifft einen Gottesdienst: Ich hatte mit einer Sopranistin eine Händelarie aus «Sam-

son» ausgewählt, und Lili musste auf der Orgel die Begleitung spielen, für die im Original ein ganzes Orchester vorgesehen war. Sie übte, übte und übte, bis wir die Arie in einem Gottesdienst zur Freude aller «makellos» darbieten konnten.

Hans-Georg vom Berg, ehemaliger Pfarrer der Kirchgemeinde, sagt von ihr: «Sie war eine grosse Bach-Liebhaberin. Sie spielte ihr Instrument auf einem sehr hohen Niveau und war mit ihren Beiträgen immer eine Bereicherung für die Gottesdienste.»

Erika Aebersold, Chorsängerin, weiss zu berichten: «Lili ist mit Musik aufgewachsen, Musik prägte ihr Leben. Sie verstand es, ihr Wissen und Können uns als ChorsängerInnen zu vermitteln und konnte uns begeistern für verschiedene Musiksparten wie Klassik, Volksmusik und Musical».

Wir wünschen der verdienstvollen Musikerin, dass der Wohlklang der Musik weiterhin ihren Lebensabend prägt.

**Bericht:** Hugo Fuchs

In eigener Sache



## Damit Ihre Werbung ankommt

Werbung in der Tageszeitung oder im Anzeiger ist eine tolle Sache, aber leider nicht ganz billig. Wollen Sie in erster Linie die Menschen in Brügg, Aegerten und Studen erreichen? Dann ist ein Inserat in den Dorfnachrichten genau das Richtige.

Die Seiten, die Sie gerade in Händen halten, gehen viermal pro Jahr an die rund 4000 Haushalte in Aegerten, Brügg und Studen. Die Dorfnachrichten gewähren spannende und vielfältige Einblicke ins Dorfleben. Unsere Vereine, aber auch die Gemeindebehörden nutzen diese attraktive Plattform gerne. Denn zu wichtigen Projekten gibt es halt immer auch Informationen, die in einer nüchternen Medienmitteilung keinen Platz finden.

In den Dorfnachrichten steht, was in den drei Dörfern geschieht. Da dürfen natürlich auch unsere zahlreichen Gewerbe-, Industrie und Dienstleistungsbetriebe nicht fehlen. Egal ob Sie einen Coiffure-Salon besitzen, eine Gartenbaufirma betreiben oder Velos verkaufen – mit einem Inserat in den Dorfnachrichten machen Sie auf sich aufmerksam. Und Sie tragen gleichzeitig dazu bei, dass die Dorfnachrichten lesenswert und abwechslungsreich bleiben.

**Sind Sie interessiert?**

**Unsere Preise und die Redaktionsadresse finden Sie im Impressum auf Seite 1.**

## Ein stiller Abgang



**Ende des vergangenen Jahres hat Herbert Mathys die Leitung des Flötenensembles abgegeben. Er war Gründer, Seele und Herz des Ensembles und hat während 23 Jahren unzählige Stunden dem Orchester und der Musik geopfert.**

Für die Mitglieder des Flötenensembles war es im Spätsommer des vergangenen Jahres ein Schock, als ihnen Herbert Mathys ankündigte, dass das Konzert von Ende Oktober in Büren sein letztes sein wird. Er habe sich entscheiden müssen, sagt Herbert Mathys rückblickend. Die gestiegenen Anforderungen an den 100 Prozent-Job als

Lehrer hat sich mit dem zeitaufwendigen Hobby nicht mehr vertragen. «Mindestens fünf Stunden pro Woche, wenn Konzerte anstanden mehr, habe ich aufgewendet», erzählt der 57-Jährige. In all den Jahren produzierte er ein Dutzend Tonträger und organisierte gegen 90 Konzerte. Weil es für ein Flötenensemble nichts Fertiges gibt, musste Herbert Mathys immer alles selber schreiben, Melodien suchen, arrangieren. «Daraus habe ich dann vierstimmige Sätze für das FES geschrieben».

Entstanden ist das Flötenensemble Studen vor 23 Jahren aus Schüle-

rInnen des damaligen Schülerorchesters, welche nach dem Schulaustritt nicht mehr spielen konnten. Nach und nach wuchs das FES zu einem veritablen Orchester. Der Wert der in den folgenden Jahren angeschafften Flöten überstieg bald die 50 000 Franken Marke. Damals wie heute spielen die Musikerinnen und Musiker sämtliche Instrumente der Blockflötenfamilie – von der Garkleinflöte bis zur Subbassflöte. Zur Bereicherung der Konzerte hat Herbert Mathys jeweils Kontrabass, Fagott, Akkordeon, Gitarren, Streichpsalter, Hackbrett, Tasten- und verschiedene Perkussionsinstrumente eingebaut.



## Neu ein Verein

«Als ‹Hebu› uns mitteilte, er wolle aufhören und das Konzert von Ende Oktober in Büren sein letztes sei, waren wir geschockt», erzählt Beatrice Wyss, selber seit Anfang beim FES dabei. «Wir mussten das zuerst eine Woche lang verdauen». Man sei dann zusammengesessen und habe sich überlegt, wie es weitergehen soll, erzählt Beatrice Wyss. 19 der 23 Mitglieder hätten sich dann entschieden, weiter zu machen. Ein Verein soll es in Zukunft richten. Beatrice Wyss stellte sich als erste Präsidentin des neuen Vereins zur Verfügung um den Übergang zu koordinieren. Am 13. Dezember 2012 wurde der Verein Flötenensemble Studen FES gegründet. Geeinigt habe man sich mit der Gemeinde. «Wir können weiterhin in der Aula gratis proben und haben die Benützung des Instrumentenpools

der Schule geklärt», sagt Wyss weiter. Das ganze Notenmaterial, welches Mathys in den zwei Jahrzehnten gesammelt hat, ebenfalls. «Spielt die Sachen weiterhin so viel ihr wollt», erklärte Mathys bei der Übergabe des umfangreichen Materials.

Vordringliche Aufgabe des neuen Vereinsvorstandes ist es nun, einen neuen Dirigenten zu suchen. Auf Inserate in der Fachpresse hin, sind drei Bewerbungen eingegangen. «Wir hoffen, jemanden zu finden, der zu uns passt. Wir haben uns in der Vergangenheit ein breites Repertoire von sehr alt bis modern angeeignet und Herbert Mathys hat auch immer wieder zusätzliche Instrumente in seinen Arrangements eingebaut», umschreibt Wyss die Anforderungen an den künftigen Dirigenten. Man sei sich aber bewusst, dass es un-

ter der neuen Leitung anders sein wird. Mittlerweile scheint die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin erfolgreich abgeschlossen worden zu sein. Neu wird das FES von einer Dirigentin geleitet. Wie Beatrice Wyss mitteilt, wird die neue Leiterin des FES anlässlich des nächsten öffentlichen Konzertes vorgestellt werden.

### Kontaktadresse

Flötenensemble Studen FES  
Präsidentin: Beatrice Wyss  
Mühlauddamm 60  
3270 Aarberg

Telefon 032 392 46 04

**Bericht:** Heinz Kofmel



## Spiel- und Begegnungsplatz Studen

**Am 20. März ist der Spatenstich zum neuen Spiel- und Begegnungsplatz in Studen erfolgt.**

Nach den Frühlingsferien führt die Fachstelle Spielraum zusammen mit Schulklassen der Unterstufe eine Mitmachbaustelle durch.

**Dazu werden auch noch Erwachsene (keine Vorkenntnisse nötig) gesucht. Die Einsätze erfolgen zwischen dem 20. und 27. April, wahlweise einen halben oder ganzen Tag.**

**Am Samstag zwischen 10 und 16 Uhr werden starke Helfer und Hände für Lochbohrungen gesucht.**

Interessierte können sich melden bei:  
Stefan Gerber, Happy Kids Studen: 032 372 10 23  
[www.happy-kids.ch](http://www.happy-kids.ch)



Sozialdemokratische Partei  
Brugg

## SP-Stamm

- Lust auf spannende Diskussionen bei einem Bier oder Kaffee und Gipfeli?
- Was ich den SP-Leuten schon lange mal sagen wollte ...
- Eine Gelegenheit, die Abstimmungsvorschläge vom 9. Juni zu diskutieren.

**Sie sind herzlich dazu eingeladen!**

Wann: Samstag, 25. Mai 2013, ab 10 Uhr  
Wo: Restaurant Bahnhof, Brugg

# Schnupper-Nachmittag am 1. Mai 2013

**Die Spielgruppe Hoppla steht allen Kindern von Studen und Umgebung offen.**

Es wird gespielt, gesungen, gewerkelt, zusammen Znüni gegessen, Geschichten gehört und erste Freundschaften geschlossen. Nicht immer bringen die Kinder eine fertige Bastelarbeit nach Hause, viel wichtiger ist, dass sie verschiedene Materialien erleben und erfahren und Sicherheit im Umgang mit diversen Utensilien wie Schere, Leim, Farben usw. gewinnen.

Montag-, Dienstag- und Donnerstagmorgen bieten wir für alle Kinder ab 3 Jahren die Hausspielgruppe an. Daneben und ergänzend gibt es auch noch die Waldspielgruppe, welche jeweils am Mittwochmorgen stattfindet. Auch da gibt es vielfältige Erfahrungen. Wir erleben, wie sich der Wald im Laufe eines Jahres verändert, wir klettern, graben, bauen, feuern, kochen, essen, spielen, beobachten Mäuse oder auch mal ein Reh, entdecken Tierspuren, hören Geschichten. Langweilig ist es garantiert nie.

**Damit sich Eltern und Kind ein Bild von unserem Waldspielgruppenplatz machen können, findet am Mittwoch 1. Mai, ab 15–17 Uhr, ein Schnupper-Nachmittag beim Waldspielgruppenplatz im Studener Wald statt.**

Man kann sich umsehen, Fragen stellen, die Leiterinnen kennenlernen, ein Zvieri vom Feuer geniessen und zusammen mit den Kindern schon mal die Möglichkeiten des Waldes entdecken.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Ab Schützenhaus Studen (Parkplätze) ist der Weg mit Ballonen gekennzeichnet.

Fragen oder weitere Auskünfte zur Spielgruppe Hoppla, Studen unter [www.spielgruppestuden.ch](http://www.spielgruppestuden.ch) oder bei Claudia Herzog 032/373 60 68 oder 076/529 36 40.

**Melden Sie Ihr Kind schon heute für das neue Spielgruppenjahr in der Spielgruppe im Haus und/oder Wald an.**



## Steuererklärung am Computer ausfüllen – einfach, praktisch, sicher!

Das Ausfüllen der Steuererklärung ist im Kanton Bern praktisch und einfach: [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch)

### TaxMe Online

Füllen Sie die Steuererklärung für natürliche Personen mit **TaxMe-Online** aus – ohne Softwareinstallation.

**Und so funktioniert es:** Mit Ihrem persönlichen Identifikationscode auf dem **Brief zur Steuererklärung** melden Sie sich an auf [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch). Die Stammdaten und alle wiederkehrenden Angaben des Vorjahres sind bereits vorerfasst. **TaxMe-Online** führt Sie schrittweise durch die Erfassung Ihrer Steuerdaten. Sie können die Erfassung beliebig oft unterbrechen und später wieder aufnehmen, ohne Datenverlust. Haben Sie beim Ausfüllen **Zahlen korrigiert?** Diese Korrekturen werden nirgends aufgezeichnet. Sie haben jederzeit Zugriff auf die elektronische Wegleitung 2012. Nach dem vollständigen Erfassen der Daten

geben Sie Ihre Steuererklärung frei. Drucken und unterzeichnen Sie Ihre Freigabequittung und senden Sie diese mit den verlangten Belegen an die aufgedruckte Adresse. Erst mit dem Einsenden der Freigabequittung werden Ihre Daten im System der Steuerverwaltung ersichtlich. Dank verschlüsselter Online-Übertragung haben Sie **maximale Datensicherheit – wie beim E-Banking**.

Der **Leitfaden «Steuererklärung ausfüllen leicht gemacht – In vier Schritten zum Ziel»** hilft beim Online-Ausfüllen der Steuererklärung. Sie erhalten ihn auf der Gemeinde oder auf [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > TaxMe-Online

### TaxMe Offline

Möchten Sie Ihre Steuererklärung am PC ausfüllen, ohne dass Sie während der Erfassung mit dem Internet verbunden sind? Dafür gibt's **TaxMe-Offline**.

**Und so funktioniert es:** Sie laden die aktuelle Software von [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > TaxMe-Offline lokal auf Ihren Computer. Anschliessend können Sie die Steuererklärung

offline ausfüllen; am Schluss alles ausdrucken, unterschreiben und einsenden. Sobald Sie mit dem Internet verbunden sind und in **TaxMe-Offline** arbeiten, werden Sie via Popup-Fenster über Programm- Aktualisierungen informiert, die Sie per Mausklick akzeptieren können. Ihre bereits erfassten Einträge werden selbstverständlich übernommen.

### TaxMe CD

Die **TaxMe-CD** funktioniert wie **TaxMe-Offline** mit der lokalen Installation der Software auf Ihrem Computer. Der Nachteil gegenüber der Offline-Version: Da die TaxMe-CD bereits im November produziert wird, sind beispielsweise das Valorenverzeichnis und die Fremd-

währungskurse auf der CD noch nicht verfügbar. Selbstverständlich können Sie sowohl bei TaxMe-Offline wie auch bei der CD die erfassten Daten des Vorjahres jeweils auf einfache Weise importieren. Dies gilt auch, wenn Sie auf TaxMe-Online wechseln möchten.

### TaxMe Online Tour

#### zeigt wie es geht

Anhand von kurzen Videos sehen Sie, wie Sie Ihre Steuererklärung via Computer ausfüllen. TaxMe-Online Tour finden Sie

auf jedem Hauptformular von TaxMe-Online – auch bei der Demoversion im Internet oder die Filme einzeln auf [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > TaxMe-Online Tour

Alle Informationen zur Steuererklärung und zu den Steuern im Kanton Bern finden Sie unter [www.be.ch/steuern](http://www.be.ch/steuern) und [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch)

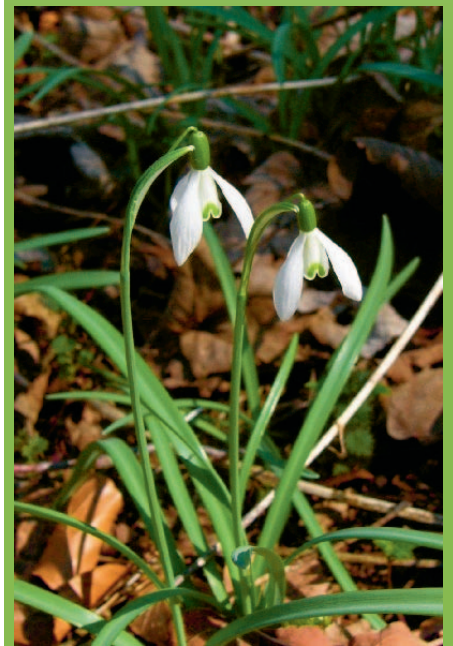
## Frühlingsnacht

Joseph von Eichendorff

Übern Garten durch die Lüfte  
Hört ich Wandervogel ziehn,  
Das bedeutet Frühlingsdüfte,  
Unten fängt's schon an zu blühen.

Jauchzen möchte ich, möchte weinen,  
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!  
Alte Wunder wieder scheinen  
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,  
Und in Träumen rauscht's der Hain,  
Und die Nachtigallen schlagen's:  
Sie ist Deine, sie ist dein!



# Zum Wohle der Kinder

**Der Verein Happy Kids feiert dieses Jahr sein 5-jähriges Bestehen. Im Begegnungszentrum an der Hauptstrasse in Studen läuft immer etwas.**

Der Anfang von Happy Kids geht bis in das Jahr 2001 zurück. Damals begann Brigitte Gerber mit einem Team von freiwilligen HelferInnen die ersten Kinderwochen in Studen zu organisieren. Es folgten die Bastelnachmittage im Advent und weitere Aktivitäten für Kinder und Familien aus Studen und Umgebung.

Im Mai 2006 konnten Stefan und Brigitte Gerber die Räumlichkeiten am Hurnimattweg 2 in Studen beziehen. Das Begegnungszentrum H2 war geboren. «Die Möglichkeit von «eigenen» (gemieteten) Räumen gab der Arbeit neuen Aufwind und führte im Verlauf des Jahres 2007 zu einem Wachstumsschub», erklärt Stefan Gerber rückblickend. Unter dem Namen Happy Kids begann sich eine sozial-diakonische Kinder- und Familienanimation zu etablieren und durch ein breiteres Angebot konnten für immer mehr Kinder und Familien Aktivitäten durchgeführt werden. Am 16. März 2008 wurde der Happy Kids Kinder- und Familienanimation mit der Vereinsgründung ein offizielles Gewand verpasst. Vereinszweck und Vereinsgrundlage wurden in Statuten festgelegt. «Mit dem H2 hat der Verein einen Ort, wo Kinder und Familien regelmässig kreativ sein können, Gemeinschaft erleben und sich wohl fühlen können», betont Stefan Gerber.

Happy Kids ist im Kanton Bern als gemeinnütziger Verein anerkannt. In den Statuten sind die Vereinsziele defi-

niert. Der Verein will Kindern und Familien eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und lebensbejahende Impulse vermitteln, welche helfen, mit einem gestärkten Selbstwert ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Der Verein will sich für das Wohl der Kinder einsetzen, was neben Aktivitäten für Kinder auch eine aktive Elternarbeit beinhaltet. In den Angeboten von Happy Kids werden die Kreativität der Kinder sowie ihre Sozialkompetenz im Umgang mit anderen gefördert. Pro Jahr profitieren rund 200 Kinder und Erwachsene. Dass bei vielen Aktivitäten auch die Eltern einbezogen werden, erklärt Stefan Gerber so: «Wir möchten einerseits Familien entlasten mit einem vielfältigen Angebot für Kinder. Andererseits wollen wir Familien stärken. Dazu bieten wir Aktivitäten, bei denen ein Elternteil mit einem Kind oder die ganze Familie gemeinsam etwas erleben können».

Alle Anlässe und Aktivitäten des Vereins stehen allen Interessierten offen, ungeachtet ihrer Herkunft und Religion. «Auch wenn wir vor allem für unser Dorf sinnvolle Angebote lancieren, sind im Begegnungszentrum H2 alle willkommen, egal von welchem Ort und aus welchem Hintergrund sie kommen», betont Stefan Gerber. In den Statuten festgehalten ist, dass sich der Verein am christlichen Menschenbild orientiert. Der Verein finanziert sich gegenwärtig neben den Teilnehmerbeiträgen fast ausschliesslich durch Privatspenden. «Dies ist eine Herausforderung. Längerfristig werden wir wohl eine Trägerschaft aufbauen müssen», erklärt Stefan Gerber zur finanziellen Zukunft des Vereins.



Stefan und Brigitte Gerber

### Verein Happy Kids

**Leitung:** Stefan Gerber, Studen (Gesamtleitung), Brigitte Gerber, Studen (Kinder- und Familienanimation)

**Aktivitäten:** Kinderhütendienst, Ferienprogramm, Gschichte-Chische, Bastelangebote, family-Time und vieles mehr

**Wo:** Begegnungszentrum H2, Hurnimattweg 2, Studen

Telefon: 032 372 10 23

Spendenkonto: PC 60-783551-1

Internet: [www.happy-kids.ch](http://www.happy-kids.ch)

**Bericht:** Heinz Kofmel

## Veranstaltungskalender Aegerten – Brügg – Studen 2013

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort
März 23.	Elternverein Aegerten	Kinder- und Spielwarenborse	MZG Aegerten
April 20.	DTV Studen	Fahnenweihe Mädchenriege	MZA Studen
April 21.	Kulturkommission Brügg	Konzert «I Cameristi»	Aula Bärlet Brügg
April 25.	Einwohnergemeinde Brügg	Seniorenflug	
April 27.	Musikgesellschaft Scheuren	Jahreskonzert und Theater	MZG Aegerten
Mai 4.	Pro Petinesca	Archäologie Nachmittag für Kinder	Studenwald
Mai 11.+12.	9er Club	Gartenfest/Blumenredlet	Rest. Kreuz Aegerten
Mai 12.	Jodlerklub Zyröseli	Muttertagssingen	im Dorf
Mai 25. (1.6.)	TV Brügg	1. + 2. Liga-Runde	MZA Erlen Brügg
Mai 26.	Goudhubu-Quaker	Konzert mit Redlet	Rest. Kreuz Aegerten
Mai 31.	BDP	Erdbeerfestival	MZS Studen
Mai 31./1.+2. Juni	Schützenv. Studen-Aegerten	Feldschiesse	Schützenhaus Studen
Juni 3.	Einwohnergemeinde Studen	Gemeindeversammlung	MZS Studen
Juni 6.	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Aula Bärlet Brügg
Juni 7.+8.	Kinder- und Jugendarbeit Brügg	Erlenfest	MZA Erlen Brügg
Juni 10.	Einwohnergemeinde Aegerten	Gemeindeversammlung	MZG Aegerten
Juni 14.-16.	Jodlerklub Zyröseli	Kant. Jodlerfest	Tramelan
Juni 21.	Musikgesellschaft Brügg	Konzert zum Tag der Musik	Aula Bärlet Brügg
Juni 21.-23.	DTV + TV Brügg und Studen	Eidgen. Turnfest	Biel
Juni 23.	DTV + TV Brügg	Empfang vom Eidgen. Turnfest	Gemeindehaus Brügg
Juni 23.	Landfrauenverein Studen	Empfang DTV + TV Studen	Bahnhof Studen
August 1.	9er Club	1. Augustfeier	Sportplatz Aegerten
August 1.	Musikgesellschaft Brügg	Bundesfeier	MZA Erlen Brügg
August 11.	Musikgesellschaft Brügg	Waldgottesdienst	Sandgrube
August 17.+18.	SHC Aegerten-Biel	Strassenhockeyturnier	MZG Aegerten
August 18.	Jodlerklub Zyröseli/Kirchgde	Waldpredigt	Waldhaus Burgergde Studen
August 18.(31.8.o.1.9.)	KOBARI Brügg	Korbballrunde	MZA Erlen Brügg
August 23.	Kulturkommission Brügg	Sommeranlass (u.a. mit Neuzuzüger-Empf.)	Aula Bärlet Brügg
August 24.+25.	Jodlerklub Zyröseli	Seel. Jodlertreffen	Frieswil
August 31.	Brügg und Aegerten	Aarebordfest	beidseits der Aare
September 1.	Elternverein Aegerten	Kinderkonzert	MZG Aegerten
September 1.	Minigolf-Club	Minigolf Volksturnier	Florida Studen
September 6.	Freies Bündnis	Fischessen	MZS Studen
September 12.	Landfrauenverein Studen	Seniorenreise	
September 14.	Jugend- und Kulturkommission	Kleiderborse	MZS Studen
September 19.	Einwohnergemeinde Brügg	Gewerbe-Apéro	Aula Bärlet
September 20.	Hornussergesellschaft	Fischessen	MZS Studen
September 21.	Hornussergesellschaft	Bechermatch	MZS Studen
September 22.	Hornussergesellschaft	Fahnenweihe	MZS Studen
September 28.+29.	SHC Aegerten-Biel	Lottomatch	MZG Aegerten
Oktober 15.	Einwohnergemeinde Aegerten	Gewerbe-Apéro	Rest. Bären La Strega Aegerten
Oktober 17.	Vereinskonvent	Datenkoordinationssitzung	Rest. Bahnhof Brügg
Oktober 18.+20.	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Oktober 19.	Elternverein Aegerten	Kinder- und Spielwarenborse	MZG Aegerten
Oktober 24.	Vereinskonvent Studen	Datenkoordinationssitzung	Rest. 3-Tannen Studen
Oktober 24.	Einwohnergemeinde Studen	Apéro 66	kl. MZS Studen
Oktober 25.	Einwohnergemeinde Brügg	Behördenessen	Aula Bärlet Brügg
Oktober 26.	Ski-Klub Brügg	Raclette- und Fondue-Essen	Sandgrube
Oktober 27.	Einwohnergemeinde Aegerten	Wahl Gemeindepräsidium	
November 1.	Einwohnergemeinde Aegerten	Behördenessen	MZG Aegerten
November 1.	Einwohnergemeinde Aegerten	Anlass für NeuzuzügerInnen	Pfarrhaus Aegerten
November 1.	Volleyball-Club Studen	Racletteabend	MZS Studen
November 2.	Landfrauenverein Aegerten	Kaffeetrinket	MZG Aegerten
November 3.	Gemeinde Studen	Gemeindewahlen	
November 5.	Ski-Klub Brügg	DIA-Abend	Rest. Bahnhof Brügg
November 11	Kulturkommission Brügg	Lesung mit Pedro Lenz	Aula Bärlet Brügg
November 9.+16.	DTV/TV Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
November 9.	Landfrauenverein Studen	Kaffeetrinket	MZS Studen
November 11.	Goudhubu-Quaker	Fasnachtsbeginn	Gemeindehaus Brügg
November 15.	HGV Petinesca	Raclette	Rest. Bären Worben
November 17.	Musikgesellschaft Brügg	Konzert	Kirchgemeindehaus Brügg
November 22.+23.	Jodlerklub Zyröseli	Redlet	Rest. 3-Tannen Studen
November 24.	Akkordeon-Orch. Blau-Weiss	Konzert	MZS
November 30.	Jodlerklub Edelweiss	Abendunterhaltung	MZG Aegerten
November 30.	Einwohnergemeinde Brügg	Weihnachtsmärkt	Gemeindehaus Brügg
November 30.	DTV + TV Studen	Unterhaltungsabend	MZS Studen

# Gemeindeverwaltungen

## Aegerten / [www.aegerten.ch](http://www.aegerten.ch)

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag und Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Dienstag und Freitag 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen  
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	<a href="mailto:gemeinde@aegerten.ch">gemeinde@aegerten.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	<a href="mailto:finanzverwaltung@aegerten.ch">finanzverwaltung@aegerten.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	<a href="mailto:bauverwaltung@aegerten.ch">bauverwaltung@aegerten.ch</a>
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	<a href="mailto:eva@aegerten.ch">eva@aegerten.ch</a>
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	<a href="mailto:schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch">schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch</a>

## Brügg / [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag/Dienstag/Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@bruegg.ch">gemeindeschreiberei@bruegg.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	<a href="mailto:finanzverwaltung@bruegg.ch">finanzverwaltung@bruegg.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	<a href="mailto:bauverwaltung@bruegg.ch">bauverwaltung@bruegg.ch</a>
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	<a href="mailto:elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch">elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch</a>
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	<a href="mailto:schulsekretariat@bruegg.ch">schulsekretariat@bruegg.ch</a>

## Studen / [www.studen.ch](http://www.studen.ch)

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 6L, Postfach 128, 2557 Studen



Montag/Dienstag/Freitag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen  
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@studen.ch">gemeindeschreiberei@studen.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	<a href="mailto:bauverwaltung@studen.ch">bauverwaltung@studen.ch</a>
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	<a href="mailto:sekretariat@schule-studen-aegerten.ch">sekretariat@schule-studen-aegerten.ch</a>
Oberstufenz. Studen-Aegerten-Schwad.	Tel. 032 372 73 14	<a href="mailto:sekretariat@osz-studen.ch">sekretariat@osz-studen.ch</a>

## Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	<a href="mailto:ahv@bruegg.ch">ahv@bruegg.ch</a>
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	<a href="mailto:altersbeauftragte@bruegg.ch">altersbeauftragte@bruegg.ch</a>
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	<a href="mailto:feuerwehr@bruegg.ch">feuerwehr@bruegg.ch</a>
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	<a href="mailto:traeffpoint@bruegg.ch">traeffpoint@bruegg.ch</a>
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	<a href="mailto:sozialdienste@bruegg.ch">sozialdienste@bruegg.ch</a>

*Elektro-, Telefon- und EDV-Anlagen  
Technische Informatik  
Automation*

*Hebebühnen  
Netzbau*

**Elektro - Technik** **Glaus & Kappeler AG**

*Bielstrasse 5 • 2555 Brügg • Telefon 032 374 77 77 • Fax 032 374 77 78 • [www.g-k.ch](http://www.g-k.ch)*

**Hier könnte  
IHR INSERAT  
stehen!**

  
**KELLER**  
Wärme & Wasser AG  
**HEIZUNG**  
**SANITÄR**  
2555 Brügg  
Erlenstrasse 15  
Tel. 032 373 51 53  
2503 Biel  
Gliessereigässli 28  
Tel. 032 322 14 43

Heizung  
Heizungseinrichtungen  
Wärmepumpen  
Solaranlagen  
Holzfeuerungen  
Thermostatventile  
... alles rund um die Wärme

Sanitär  
Sanitärinstallationen  
Badezimmer- und  
Küchenumbauten  
Regenwassernutzung  
Hauszuleitungen  
Boilerentkalkungen  
... alles rund ums Wasser

**Hier könnte  
IHR INSERAT  
stehen!**

●●●●●●●●●● Pendolino Blumen  
Brügg am Bahnhof  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
08<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> 14<sup>00</sup>-19<sup>00</sup>  
Samstag  
08<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>  
Sonntag  
09<sup>00</sup>-13<sup>00</sup>  
Sibylle Mader  
Bahnhofstrasse 8  
2555 Brügg  
Tel./Fax 032 373 70 50  
[info@pendolinoblumen.ch](mailto:info@pendolinoblumen.ch) [www.pendolinoblumen.ch](http://www.pendolinoblumen.ch)

  
**schwab  
druck**

**gestaltung**satzdruck  
[www.schwab-druck-lyss.ch](http://www.schwab-druck-lyss.ch)

**jura**  
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50  
[info@jura-bruegg.ch](mailto:info@jura-bruegg.ch) [www.jura-bruegg.ch](http://www.jura-bruegg.ch)



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean  
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch



**Wenn Sie mal keine sieben Sitzplätze brauchen, lassen Sie doch einfach fünf davon zu Hause.**

**Der neue Caddy® Maxi mit herausnehmbarer zweiter und dritter Sitzreihe.** Jetzt neu, für noch mehr Caddy: zwei Sitzreihen im Fahrgastraum, die Sie herausnehmen und klappen können, um eine ebene Fläche zu erhalten. Neue TDI-Common-Rail- und TSI-Motoren mit hoher Leistung bei geringem Verbrauch, für noch wirtschaftlicheren Antrieb. 4MOTION Allradantrieb und Berganfahrassistent, für noch mehr Fahrsicherheit an Steigungen und auf schwierigerem Untergrund. Den Caddy Maxi gibt es bereits ab CHF 31'110.-\*. Jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner: **Der beste Caddy aller Zeiten.**



\*Caddy Maxi Trendline, 1.2 l TSI, 105 PS (77 kW). Preis inkl. MwSt. Treibstoffverbrauch gesamt: 6,8/ 100 km, CO<sub>2</sub>-Emission gesamt: 158 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO<sub>2</sub>-Mittelwert aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 159 g/km. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



**AMAG RETAIL Biel**

Römerstrasse 16, 2555 Brugg, Tel. 032 366 51 51, [www.biel.amag.ch](http://www.biel.amag.ch)

**Sanare Heizungs AG**  
Brugg/Aegerten

**HEIZUNGSBAU  
HEIZUNGSSERVICE  
OEL- + GASFEUERUNGEN**

**PIKETTDIENST**

Tel. 032 373 64 66

**Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!**

# Hier könnte IHR INSERAT stehen!

**DORFAPOTHEKE BRÜGG**

Telefon 032 373 14 60

CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH

Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



**Wir besitzen das QMS Qualitätslabel  
- auch für Ihre Sicherheit !**



**[www.apotheke-schudel.ch](http://www.apotheke-schudel.ch)**

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

**Alberto Zoboli**

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis  
Prokurist, Verkaufsleiter  
Telefon 032 327 29 05

**Die Mobiliar**

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Biel  
Daniel Tschannen

**Dann sind Sie bei mir richtig!**